



Einreichung zur Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion

Ausschreibung 2022

ANTRAGSFORMULAR

1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

| | | |
|--|--|--------------------------------|
| Name der Trägerorganisation der KEM | <i>Verein Klima – und Energiemodellregion Unteres Traisental und Fladnitztal</i> | |
| Name der Klima- und Energie-Modellregion | <i>Unteres Traisental und Fladnitztal</i> | |
| Bisherige KPC- Geschäftszahl | <i>B971223</i> | Geändert gegenüber vorher: j/n |
| Rechtsform | <i>Verein</i> | <i>n</i> |
| Anzahl teilnehmender Gemeinden | <i>10</i> | <i>ja</i> |
| Ort | <i>Traismauer</i> | <i>n</i> |
| Straße, Nummer, Postleitzahl | <i>Wiener Str. 9; 3133</i> | <i>n</i> |
| Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail: | <i>0676/5295276</i> <i>asi@kem-zentrum.at</i> | <i>n</i> |
| Modellregionsmanager/in (MRM): | <i>DI Alexander Simader MSc.</i> | <i>n</i> |
| Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten | <i>KEM-Zentrum,</i> <i>Mo - Fr von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr; Di von 16⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr</i> www.kem-zentrum.at | <i>n</i> |
| Name des/der KEM-QM-Berater/in (falls bereits bekannt) | <i>Ing. Eva Otepka, ENU</i> | <i>n</i> |



2. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

| | |
|---|---|
| Projekttitel | <i>Weiterführung IV - Metamorphose - Imago</i> |
| <p>Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts</p> <p><i>Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i></p> <p><i>Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i></p> | <p><i>Die KEM besteht seit 2011 und geht nun in die 4. Weiterführungsphase. Die letzten drei Jahren waren durch einen deutlichen Veränderungsprozess geprägt. Dieser wird nun vollendet. Die Modellregion greift noch stärker in die operativen Prozesse der Verwaltungen ein. Damit wird erstmals eine Qualitätssicherung der vorgenommenen Nachhaltigkeits- und Klimaziele auf Gemeindeebene erreicht. Das KEM-Management etabliert sich direkt als Stabstelle der Entscheidungsträger (Bürgermeister & Amtsleitung). Dies erfolgt alles entlang der Umsetzung von KEM-Maßnahmen. Die Periode ist geprägt von Umsetzungserfolgen auf Gemeindeebene und gleichzeitig der bisher intensivsten Kooperation mit der Bevölkerung. Dabei steht aber nicht die Bewusstseinsbildung im Vordergrund, sondern vielmehr eine Stärkung von Akteursgruppen.</i></p> <p><i>Unsere Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beendigung von 80% aller Öl-Kesseln bzw. Reduktion des Heizölverbrauchs um 90% in der Region</i> • <i>Ausstieg aus kommunalen Gas- und Stromheizungen (Reduktion um 30% des fossilen kommunalen Heizbedarfs bis 2026)</i> • <i>Etablierung von EEGs und weiterer Ausbau der PV auf rund 2 kWp pro Einwohner bis 2026</i> • <i>Bekämpfung der Energiearmut mittels „Sauberes Heizen für alle“.</i> • <i>Verstetigung der regionalen Akteursgruppen</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>3 Reparaturcafe-Gruppen (Traismauer, Herzogenburg, Fladnitztal)</i> • <i>4 regionale EEGs an 4 Umspannwerken in der KEM-Region</i> • <i>2 Rad-Akteursgruppen (Traismauer, Fladnitztal)</i> • <i>3 kommunale Fahrtendienste (Herzogenburg, Paudorf, Wölbling)</i> • <i>Regionale Lebensmittel-Produzenten und regionale Wirtschaft</i> • <i>gemeinwohlorientierte Gruppen wie die Betriebsseelsorge, udgl.</i> • <i>Vereine und Bildungseinrichtungen</i> • <i>Stärkung nachhaltiger Mobilität</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Etablierung von Ladeinfrastruktur innerhalb von 400 m zu jedem verdichteten Wohnbau</i> • <i>Ort der kurzen Wege</i> • <i>Attraktivierung des Radverkehrs</i> • <i>neue Fahrradverleihstationen</i> • <i>Nachhaltige öffentliche Beschaffung und nachhaltige klimaschutzorientierte Gemeindeverwaltung</i> • <i>Dokumentation der regionalen Transformation</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwerpunkte im Bereich Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie</i> • <i>Energieeffizienzmaßnahmen</i> |
| <p>Angaben zur Modellregion</p> <p><i>Geografische Lage:</i></p> | <p><i>Die Region liegt im Städtedreieck von St. Pölten, Tulln und Krems, entlang der Traisen mit Herzogenburg im Süden und Traismauer im Norden. Im Westen geht die Region bis zum Dunkelsteinerwald und im Osten bis an die Stadtgrenze von Tulln. Im Norden grenzt die Region direkt an die Donau.</i></p> |



| | |
|--|--|
| <p><i>Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region:</i></p> <p><i>Einwohner/innenzahl:</i></p> <p><i>Anzahl der beteiligten Gemeinden:</i></p> | <p><i>Die Region ist charakterisiert durch die Traisen und die Fladnitz, sowie die beiden Mühlbäche der Traisen, die den Themenschwerpunkt der Region – die Kleinwasserkraft – vorgeben. Die Region ist aber auch geprägt durch eine Hügellandschaft mit Weinbau und immer stärker ausgeprägten Waldgebieten je weiter man nach Westen zu den Ausläufern des Dunkelsteinerwalds kommt.</i></p> <p><i>Die Gemeinden sind einerseits historisch und geografisch mitsammen verbunden. Mit Ausnahme der Gemeinden Paudorf (Bezirk Krems), sowie Sitzenberg-Reidling und Zwentendorf (beide Bezirk Tulln) liegen alle Gemeinden im Bezirk St. Pölten Land. Alle 10 Gemeinden kooperieren in vielen kleinregionalen Projekten, sei es im Tourismus, im Verkehr, usw. und alle Gemeinden sind Teil einer sehr großen gemeinsamen LEADER-Region mit mehr als 40 Gemeinden.</i></p> <p><i>33.000 Einwohner</i></p> <p><i>10 Gemeinden: Herzogenburg, Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der Traisen, Wölbling, Paudorf, Statzendorf, Traismauer; Obritzberg-Rust, Sitzenberg-Reidling, Zwentendorf</i></p> |
| <p>Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region</p> | <p><i>Die Traisen dominiert seit jeher das Geschehen in der Region, sei es im Gewerbe und in der Landwirtschaft. Heute ist der Siedlungsdruck zwischen den drei Städten St. Pölten, Krems und Tulln enorm. Die Autobahn wie auch Westbahnstrecke reduzieren die Fahrzeit in die Stadt Wien und lassen die Region boomen.</i></p> <p><i>Die Region will zusammenarbeiten, um eine nachhaltige Regionalplanung zu gewährleisten und dabei ihre Identität zu erhalten. Als KEM-Region wollen wir aktivieren und motivieren. Wir wollen auch in Krisenzeiten einen Ausweg und kreative Lösungen anbieten.</i></p> |
| <p>Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM Begründung für die geplante Ausrichtung Beschreibung von messbaren Gesamt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes</p> | <p><i>Eine regionale Transformation zur einer regional orientierten Wirtschaft kann nicht ohne Reduktion des Konsums erfolgen (Zitat Club of Rome), deshalb steht Suffizienz nun als zentrales Bestandteil in den Zielen der KEM.</i></p> <p>Verzicht: <i>Als inneres Zeichen verzichtet die KEM-Region in diesem Programm auf die Verwendung von Fördergeldern für Bewirtungen oder für die Entwicklung eigener Kommunikationsmittel, Werbematerialien udgl.</i></p> <p><i>Da solche Dinge jedoch benötigt werden, wird der Projektträger diese außerhalb des Förderprogramms – somit ungefordert – finanzieren.</i></p> <p><i>Im Fokus der Weiterführung stehen Umsetzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung: 80% aller Ölkessel sollen entfernt werden und der Heizölverbrauch um 90% sinken! • Für jedes kommunale Gebäude gibt es einen Ausstiegsplan aus Gas- und Stromheizungen! <i>In der letzten Periode wurden die KEM-Gemeinden bei kommunalen Gebäuden ölfrei! Nun soll uns das auch bei den neu dazukommenden Gemeinden gelingen!</i> • Weitere Nahwärmesysteme werden errichtet! • Auftreten gegen Energiearmut mit Unterstützung der Energieberatung NÖ, sowie gemeinwohlorientierten Organisationen (Caritas, Betriebsseelsorge). Stichwort: „Sauberes Heizen für alle!“ |



| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Der PV-Ausbau wird 2 kWp/EW erreichen. Das wären insgesamt 66 MW in der Region! Dabei soll es an allen 4 Umspannwerken regionale EEGs geben! • Ladeinfrastruktur im verdichteten Wohnbau in einem Radius von 400 m • Energieeffizienz bei kommunalen Verbrauchern, vorallem Pumpen und Indoorbeleuchtung. Die Straßenbeleuchtung ist zu 100% abgeschlossen! Die Maßnahmen sollen zu einer Reduktion des kommunalen Strom- und Wärmeverbrauchs um rund 15% führen und dies in der Energiebuchhaltung beweisen. • Etablierung der Region als Bioökonomie- & Kreislauf-Region • Deutliche Verbesserung der Alltagsmobilität im Bereich Zufußgehen, Radfahren und ÖV (regionaler Mikro-ÖV) • Nachhaltige kommunale Beschaffung • Stärkung der bereits vielen BürgerInnen-Initiativen. So wird die KEM-Region von derzeit rund 500 aktiven Kontakten auf 3.000 Kontakte steigen. Damit erreicht man dann aktiv 10% der Bevölkerung. Dies wird auch durch die Organisation bzw. Teilnahme an insgesamt 100 (!) Veranstaltungen und Workshops in der Weiterführungsphase möglich: <ul style="list-style-type: none"> • Reparatur Cafes (min. 15 Veranstaltungen) • Umweltfeste in der Region (min. 10 Veranstaltungen) • Bastel- und Kochkurse • Durchführung des Regional-Awards Grüne Rebe • Eine nachhaltige Raumplanung ist eine enorm herausfordernde Aufgabe für eine sich stark entwickelnde Region. Hier holt man sich Unterstützung durch Studenten. Diese können und dürfen Dinge radikaler denken, als die von den Gemeinden eingesetzten Raumplaner. • Besonders am Herzen liegt der KEM-Region auch die wirtschaftliche Entwicklung in Hinblick auf Fachkräftemangel, Ausbildung und regionale Wertschöpfung. Dazu gibt es eigene Arbeitspakete und Kooperation mit Experten. |
| <p>Spezifizierung der Eignung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilitätslösungen</p> | <p>Die Region ist nun bei nahe 100% LED-Straßenbeleuchtung. Hier wird man nur noch kontrollieren, ob es noch unbeachtete Bereiche gibt, die übersehen wurden. Besonders gilt aber noch die Effizienz bei der Beleuchtung des Denkmalschutzes zu erreichen. Die neuen Gemeinden werden hie rbesonders intensiv herangeführt.</p> <p>Die Indoorbeleuchtung und das Nutzerverhalten in den kommunalen Gebäuden bietet noch große Potentiale. Das Gleiche gilt beim kommunalen Treibstoffverbrauch.</p> <p>Aber auch in der Bevölkerung gibt es genügend Umsetzungsmöglichkeiten. Durch die Gaskrise und den steigenden Energiekosten ist nun überall eine hohe Bereitschaft zur Senkung der Energieverbräuche gegeben.</p> <p>Für den PV-Ausbau gibt es große regionale Ziele und Umsetzungspläne. Im Bereich Wasserkraft sind die meisten Potentiale ausgenutzt. Im Bereich Windkraft hat sich die Region im letzten Jahrzehnt durch heftige Diskussionen sehr verbraucht. Derzeit gibt es hier keine Entwicklungspotentiale!</p> <p>Generell setzen sich die Entscheidungsträger der Region intensiv mit Energieraumplanung auseinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitprojekt STRAKA.web • Kleinregionale Energieraumplanung mit der TU Wien • Projekte mit Studenten der BOKU • regionale Leitplanung mit der NÖ Landesregierung |



| | |
|---|--|
| | <i>Im Bereich Wärmenutzung, Kreislaufwirtschaft (Kaskade) und Ausbau von Biomasse-Heizwerken hat die Region noch deutliches Potential.</i> |
| Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region | <p><i>Mit der KEM-QM-Betreuerin gibt es ein sehr gutes Vertrauensverhältnis. Zudem werden die KEMs sehr proaktiv von der ENU mit Know-How unterstützt. Es gibt regelmäßige Abstimmungen zwischen dem MRM und der KEM-QM-Betreuerin.</i></p> <p><i>Die Region hatte bereits in der Weiterführungsphase 3 einen „KEM-QM-Fahrplan“. Dieser diente der eigenen Qualitätssicherung und als Motivation zum Vorantreiben der Transformation. Durch eine konsequente Auseinandersetzung war es der Region möglich im EEA-Audit einen Wert von 65% zu erreichen.</i></p> <p><i>Für die kommenden Periode nimmt man sich ein Überschreiten der 70%-Marke vor. Siehe dazu die Grafik.</i></p> |
| GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION | <p><i>JA: LEADER-REGION Donau-NÖ Mitte</i> https://www.donau-noe-mitte.at <i>alle 10 Gemeinden sind Teil der gleichen LEADER-Region</i></p> |

2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

| | | | | |
|---|------------|----------|--------------|--|
| Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindegliederung verändern: (zutreffendes bitte ankreuzen:) | Ja: | X | Nein: | |
|---|------------|----------|--------------|--|

| | |
|--|---|
| Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden: | 0 |
| Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten: | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Obritzberg-Rust</i> • <i>Sitzenberg-Reidling</i> • <i>Zwentendorf</i> |
| (sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KEM beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KEM): | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zwentendorf und Sitzenberg-Reidling (beide in der KEM Alternatives Zwentendorf -Tullnerfeld West):</i> http://www.kem-zwentendorf.at |
| Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region? | <p><i>Die neuen Gemeinden kooperieren schon lange mit den Nachbargemeinden, bisher hatte es allerdings immer Gründe gegeben, welche eine Teilnahme an der KEM Unteres Traisental und Fladnitztal verhindert hatten.</i></p> <p><i>Obritzberg-Rust teilt sich mit den Nachbargemeinden (Wölbling, Statzendorf) Aufgaben in diversen Verbänden: Schulverband, Abwasserverband udgl.</i></p> |



| | |
|--|---|
| | <p>Zwentendorf und Sitzenberg-Reidling kooperieren vorallem mit der Nachbargemeinden Traismauer in Hinblick auf Verkehr, Tourismus, Natura 2000, Abwasserverband uvm.</p> <p>Die drei Gemeinden beobachten seit Jahren die Aktivitäten in der KEM und es war sowohl für die politischen Entscheidungsträger wie auch für viele BürgerInnen wichtig nun der KEM beitreten zu können.</p> |
|--|---|

2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts

| | |
|--|---|
| <p>Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?</p> | <p>Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch Reduktion des Geldmittelabflusses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstieg aus fossilen Energieträgern • Erhöhung des Eigenversorgungsgrads (PV, Biomasse, Abwärme, Abfälle) • Kampf gegen Energiearmut („Sauberes Heizen für alle“) <p>Schaffung von Arbeitsplätzen durch Kooperation mit der Wirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Betreuung der Bevölkerung (von der Beratung bis zur Umsetzung und im Betrieb; Unterstützung bei inhaltlichen, organisatorischen und Fragen zur Finanzierung) • Arbeitspaket gegen Fachkräftemangel bzw. Stärkung der regionalen Branchen („Transformation Days“) • Leerstandsprojekte • Interkommunale Kooperationen • Förderungsberatung und -management • Kreislaufwirtschaft • Stärkung der Regionalproduktion und Abhofverkäufer, Regionalläden udgl. |
| <p>Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?</p> | <p>Ja; es entstehen 3 neue Arbeitsplätze im KEM-Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereits ab August 2022 wurde ein Mitarbeiter für den Bereich Projektmanagement, Qualitätssicherung, Dokumentation, Energie-Datenerfassung und Benchmarking eingestellt • Mit 1. Oktober 2022 kam eine Mitarbeiterin für den Bereich Veranstaltungsmanagement und Kommunikation • Ab 2023 kommt noch ein/e Experte/in für den Bereich Bauen- und Wohnen. Damit will man nicht nur die Bevölkerung unterstützen, sondern vorallem auch Expertise für Nachhaltigkeit in den Bauämtern der Gemeindeverwaltungen stärken. <p>In der Maßnahme 2 nimmt man sich vor, dass durch das Arbeitspaket Transformation Days bis zu 4 neue Fachkräfte in der Region entstehen werden.</p> <p>Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die KEM durch ihre regionale Tätigkeit vermutlich auch indirekt Arbeitsplätze schafft (PV, Mobilität, Verwaltung, etc.). Das</p> |



| | |
|--|--|
| | <p><i>KEM-Management betreibt dies sehr aktiv und wird sowohl durch Projekte (zB. Leitprojekt „KEMs in Motion“, sowie durch aktive Einflussnahme erreicht, wie zb. bei den Greenstartern KERNTEC ,die sich nach mehreren Beratungsgesprächen mit dem KEM-Management in Herzogenburg angesiedelt haben. Der Grund dafür ist die gute geografische Lage, sowie das große Potential an Bio-Rohstoffen für deren Produktion.</i></p> |
|--|--|

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

| | |
|---|--|
| <p>Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant? Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?</p> | <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Webseite www.kem-zentrum.at: weitere Verbesserungen und Innovationen • Regionalmedien NÖN und Bezirksblatt nutzen: https://kem-zentrum.at/presse/zeitungsartikel • Starke Präsenz in den Gemeindezeitungen: https://kem-zentrum.at/presse/gemeindezeitungen • Etablierung der KEM auf jeder Gemeindefwebseite • Vorhandene Social-Media-Kanäle ausbauen und stärken <ul style="list-style-type: none"> • Facebook; LinkedIn; Youtube; Instagram; Twitter <p><u>Veranstaltungen:</u></p> <p><i>Es ist das Ziel sowohl eigene Veranstaltungen durchzuführen, wie auch durch Kooperationen gemeinsame Veranstaltungen mit Akteuren zu organisieren bzw. bei anderen Festen und Veranstaltungen in der Region teilzunehmen. Insgesamt wird man in der 4.WF-Phase damit auf 100 KEM-Veranstaltungen kommen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wochenend-Stadtfeite, eigene Festivals, Tage mit einem Veranstaltungs-Potpourri</i> • <i>Themenspezifische Workshops und Abende</i> • <i>Durchführen eigener Veranstaltungen und Formate; neue Formate entwickeln</i> • <i>Exkursionen (Dieter-Lutz-Challenge-Elektroautoausfahrt; Besuch von nachhaltigkeitszielen, Wanderungen, Sternfahrten)</i> <p><u>Zielgruppen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verstetigung der Arbeit mit den bestehenden Kontakten (derzeit 500 Kontakte!) und Ausbau auf insgesamt 3.000 Personen in der Region bis 2026 (10% der Bevölkerung) mittels Direktmailing, Newsletter, Online-Fragebogen, Gewinnspielen (Nudging) uvm.</i> • <i>Unser Leit-Motto ist „Dein Talent für unser Klima“. Damit wollen wir JEDE und JEDEN zum Mitmachen motivieren!</i> • <i>Kooperation mit Akteursgruppen und Vereinen (Bürgerbeteiligungsprozesse):</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reparaturklub</i> • <i>e-Carsharing-Verein MOVE</i> • <i>Kommunale Fahrtendienste in Wölbling, Paudorf, Herzogenburg</i> • <i>Landjugend, Feuerwehren, etc.</i> • <i>Betriebsseelsorge und andere gemeinwohlorientierte Gruppen</i> |
|---|--|



| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit Gemeinden und Gemeindegruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Gemeinden • Orts-Verschönerungsvereine • Versuche neue Gruppen anzusprechen (Personen mit fremder Muttersprache, einfache Sprache, etc.) <p>Unser Ziel ist es alle Personengruppen mit einem demografisch ausgewogenen Mix zu erreichen. (Alter, Mann/Frau; Ausbildung, Sprache, etc.)</p> |
|--|--|

2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung

| | |
|--|---|
| <p>Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?</p> | <p>Die KEM-Region arbeitet zwar als Region, allerdings werden nahezu alle Projekte immer auf Gemeindeebene abgearbeitet. Dadurch sind die Stakeholder stark eingebunden und haben enormen Einfluß auf die Projekte. Partizipation und auch Umsetzung sind immer präsent, da die Maßnahmen nie auf einer anonymen „Regionalebene“ sind. In jeder Gemeinde passt immer etwas!</p> <p>Wichtige Stakeholder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden: Es gibt eine sehr enge Zusammenarbeit sowohl mit der Lokalpolitik als auch mit der Verwaltung. Es gibt einen Directmail-Verteiler sowohl zu allen rund 100 Verwaltungsmitarbeitern als auch zu allen 350 Gemeinderäten in der KEM-Region. • Leaderregion: Der KEM-Manager sitzt auch im Leader-Vorstand. Die Leader-Mitarbeiter sind zu den halbjährlichen Steuerungstreffen eingeladen. • Regionale Energieproduzenten: Wasserkraftwerksbetreiber, PV-Anlagenbetreiber, EEGs, Windkraftbetreiber, Heizwerksbetreiber • Immobilienentwickler und Wohnbauträger: Leerstandsmobilisierung, innerörtliche Verdichtung, Energieeffizienzmaßnahmen (wird in der WF4 intensiviert) • Regionale Wirtschaft & Gewerbe: Rauchfangkehrer, Heizungstechniker („Raus aus dem Öl“); lokale Kaufmannschaften und Industriebetriebe • Regionale Tourismusvereine, Gaststättenbetreiber, Landwirtschaft und Weinbauvereine • Feuerwehren, Sport- und Kulturvereine, Dorf-Verschönerungsvereine • Bildungseinrichtungen, Kindergärten, Pensionistenvereine • Kommunale (private) Fahrtendienste & Mobilitätsvereine: Move Herzogenburg, fahrvergnügen.at, e-mobil Paudorf, we-move Wölbling, He-mobil, Carsharing Österreich, Radlobby Traismauer • Organisationen wie Klimabündnis NÖ, ENU, Caritas, Emmaus, Betriebsseelsorge, KAB (Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung), Naturfreunde • Fachexperten: IB Zeleny; IB MITPLAN, IB Im-plan-tat, Nahwärme.at, Zenebio • Private Akteure: Reparaturklubs, Pflanzentauschbörse, Fahrradbörse, Lauffreunde, Verein Regentropfen, Garten der Generationen |
|--|---|



| | |
|---|--|
| | <p>Durch die Vergrößerung der Region kommen noch interessante Personen und Unternehmen nun in der KEM-Region dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerhard Zehetner, Zentrum für Bauen und Energie, Zwentendorf • Renate Hagmann, Obritzberg-Rust • Karl Pfiel, Algenproduktion, Sitzenberg-Reidling • Christoph Resch, Brainbows Konsulent und Gemeinderat; Sitzenberg-Reidling <p><u>Wichtige Personen in der Region:</u> Dieter Lutz, Kurt Merkl, Franz Permoser, Horst Rier, Christian Strohmayer, Georg Zeleny, Karl Nutz, Michael Bubna-Litic, Walter Knopf, Thomas Fraisl, Johannes Kiesl, Günter Hubmeier, Josef Faller, Georg Härtinger, Martin Dohnal, Christian Pfeiffer, Horst Egger, Franz Gerstbauer; Bernhard Mayer-Helm; Markus Distelberger, Rudolf Hofmann, Walter Pernikel, Josef Kimmeswenger, Reinhard Loth, Peter Hießberger, Daniela Trauninger, Reinhard Engelhart, Markus Huber, Renate Hagmann, Manfred Bichler, Anton Rath, Ernst Reischauer, NR Süleyman Zorba, Dominik Schramm, Jürgen Huber, Valentin Neuhauser, Andreas Kvarda, Jonathan Schreiber, Florian Motlik, Christoph Grünstäudl, Thomas Woisetschläger, Heinz Mölzer, Oskar Scherer, Richard Waringer, Hannes Ziselsbeger, Axel Isenbart, Ronald Wytek, Sabine Haslinger, Herwig Zeiler-Müllner, Silvia Koppensteiner, Kurt Teufl, Therese Janisch, Margit Aufhauser-Pinz, Gerhard Zehetner, Christoph Resch, Karl Pfiel,</p> <p><u>Bürgermeister:</u> Herbert Pfeffer, Ewald Gorth, Martin Rennhofer, Herbert Ramler, Karin Gorenzel, Heinz Konrath, Christoph Artner, Marion Török, Daniela Engelhart, Erwin Häusler</p> <p><u>Wichtige Schuldirektoren:</u> Bernhard Moser, Petra Schrott, Hedwig Felsner, Martina Teufl</p> <p><u>Schulwarte:</u> Gerhard Engl, u.a</p> <p>Über die Jahre hat sich ein sehr großes Netzwerk in der Region gebildet.</p> |
| <p>Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in Maßnahmen: Oft sind die Akteure ja auch die Profiteure (Politik, Verwaltung, Kraftwerksbesitzer). Die KEM ist hier Motivator, Know-Transfer-Geber und vorallem Kümmerer. • Berater und Ideengeber: zb. bei Radlobby, Caritas, Betriebsseelsorge wird deren Expertise genutzt, um Maßnahmen besser und zielgerichteter umzusetzen. • Maßnahmen-Partner: Mobiliätsinitiativen, Verschönerungsvereine uvm. sind erste Ansprechpersonen, wenn es darum geht, in ihrem Bereich etwas umzusetzen, Verbesserungen an der Infrastruktur durchzuführen oder bewusstseinsbildende Aspekte zu setzen. • Workshops machen nur Sinn, wenn die lokale Expertise auf Augenhöhe eingebunden ist. • Es wird auch eine gemeinsame Vision verfolgt. Wenn dieses nicht definiert ist, dann sind KEM-Ziele in Gefahr! |



| | |
|---|---|
| <p>Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Dein Talent für uns Klima: Unter diesem Motto läuft das wichtigste Format, dass die KEM in der 3. Weiterführungsphase entwickelt hat. Wir motivieren Menschen sich mit ihrem Können und ihren Interessen einzubringen und aktiv zu werden! • EEGs und PV-Bürgerbeteiligungen: Teilnahme an regionalen EEGs auch gemeinwohlorientierte Positionen und den Zusammenhalt stärken. Wer hier mitmacht, soll sich auch bei anderen Dingen einbringen. • Spiele, Wettbewerbe und Umfragen: Die entwickelten Formate werden intensiviert und professionalisiert. Auch an österreichweiten Aktionen, wie „Österreich radelt“ nimmt man als Region teil und gewinnt (2. Platz unter NÖ-Regionen 2021) • Viele, viele Veranstaltungen: Die KEM (mit)organisiert rund 100 Veranstaltungen und stärkt so die Wahrnehmung in der Bevölkerung. • Sportveranstaltungen, wie der Run4Trees oder der Klimalauf • Auf der Webseite werden BürgerInnen aktiv eingeladen sich in Interessensgruppen zu registrieren. (Multiplikation über Gemeindezeitungen, Facebook, etc.) • themenspezifische Direct-Mailing-Kampagnen • große Feste, wie das Fußabdruckfestival, Flow-of-Nature-Festival, Klimabündnis-Jubiläen, Radsternfahrten (wie zb. Rad-Vintage-Tour) udgl. |
|---|---|

3. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

| | |
|---|---|
| <p>Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</p> | <p>Die Umsetzungsphase und 1. Weiterführungsphase stand ganz im Zeichen des Erhalts sowie Ausbaus der bestehenden Wasserkraftnutzung, verbunden mit einer Erreichung des guten ökologischen Zustandes der Traisen. Die Region konnte mit der Sanierung mehrerer Kleinkraftwerke und der Errichtung von 3 großen Fischaufstiegshilfen große Erfolge feiern.</p> <p>Darüber hinaus wurden aber auch andere bestehende Potentiale wie die Sonnenenergie oder Biomasse mitgedacht. So konnten in den in der Umsetzungsphase die Nahwärme Herzogenburg (industrielle Abwärme), in der WF2 die Biowärme Traismauer und die Biomasseanlage in Inzersdorf errichtet werden.</p> <p>Viel erhoffte man sich von den Volksbefragungen (Mehrzahl!) zur Windkraft in Traismauer. Allerdings wurde die Entwicklung der 5 Windkraftanlagen (insgesamt 16 MW) schlussendlich von der NÖ. Landesregierung gestoppt.</p> <p>Im Bereich Mikro-ÖV gibt es eine große Anzahl an privaten Initiativen und Vereine, die direkt über die KEM bzw. die Gemeinden unterstützt werden. E-Carsharing, Anrufsammeltaxis und Rad-Veranstaltungen gehören zur Region!</p> |
|---|---|



| | |
|---|---|
| | <p>Mit dem KEM-Zentrum gibt es ein starkes und gut vernetztes Kompetenzzentrum, das ebenfalls eine Vision im Umsetzungskonzept vor nun 13 Jahren entstand: Die Region braucht eine festverankerte Organisation, die über die Entwicklung der Region hinaus Bestand hat und somit sowohl Kompetenz besitzt wie auch das Vertrauen der BürgerInnen und der Entscheider!</p> |
| <p>Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</p> <p>(ca. 1.000 Zeichen)</p> | <ol style="list-style-type: none"> Kleinwasserkraft-Offensive: (Gewinn des Austrian Energy Globe Awards 2017); Bei diesem Projekt wurden die Mühlbäche in ein neues Zeitalter geholt. Vorher war vom Schließen der 52 Wasserkraftwerke gesprochen worden. Heute sind bereits 15 davon saniert, 51 Kraftwerke produzieren Strom und es wurden fast 3 Mio. Euro in die Ökologisierung der Traisen, die Fischaufstiegshilfen und eine dynamische Dotierung der Mühlbäche investiert. KEM-Zentrum: Die Errichtung des KEM-Zentrums schafft eine Basis für die kommenden Aufgaben. In diesem Dienstleistungszentrum neben dem Rathaus von Traismauer sind 15 Arbeitsplätze entstanden, welche fast ausschließlich in der Regionalentwicklung oder technischen Planung tätig sind. „Kampf gegen das Erdgasnetz“: Mit der Nahwärme Herzogenburg und der Biowärme Traismauer konnte gemeinsam mit den Städten eine Lösung gefunden werden, dass trotz des damals noch „billigen“ Erdgases und des vorhandenen Gasnetzes eine zentrale Nahwärmeleitung verlegt und sämtliche innenstadtgelegenen kommunalen Verbraucher angeschlossen wurden. Dies ermöglichte es auch der Bevölkerung umzusteigen. Gerade in der derzeitigen Gaskrise ermöglicht dies vielen den Umstieg. „Dein Talent für unser Klima“: Das Format für zu einem Schneeball-Effekt bei der Mobilisierung der Bevölkerung. Jeder soll sich mit jenen persönlichen Eigenschaften einbringen, die ihm/ihr am meisten liegen. KEM, Klimaschutz und auch Gemeinwohl neu gedacht! Für das Projekt erhielt man den Climate Star 2021! |
| <p>Angaben zum bisherigen Projektmanagement: bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern</p> | <p>Der Verein Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental & Fladnitztal hatte bisher 7 Gemeinden als Mitglieder und ist 100% öffentlich. Die Steuerungsgruppe besteht zukünftig aus den 10 Bürgermeister. Obmann ist Bürgermeister Herbert Pfeffer.</p> <p>Die Geschäftsführung macht der MRM im KEM-Zentrum.</p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM</p> | <p>Der Fokus zu Beginn lag in erster Linie auf der Wasserkraft. Das Wasser ist schon seit Jahrhunderten wesentlicher Faktor der Region. Es wurden aber auch andere erneuerbare Energieträger berücksichtigt, wie Wind, Sonne und Biomasse. Insbesondere die Bewusstseinsbildung ist ein Anliegen der KEM. Über ein breites Spektrum an Informationsquellen wird die Bevölkerung informiert und in die KEM mit eingebunden.</p> |
| <p>Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der</p> | <p>1. Leistungsanalyse der Wasserkraftwerke Es wurde die größte je in Österreich durchgeführte Leistungsanalyse an insgesamt 52 Kleinwasserkraftwerken am rechten und linken Werksbach der Traisen durchgeführt. Dabei wurde der Einfluss der Wassermenge auf die Kraftwerke und</p> |



| | |
|--|---|
| <p>bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen</p> | <p>deren gegenseitige Beeinflussung erfasst. Auf Basis dieser Untersuchungen konnte eine Sanierungsoffensive der Kraftwerke gestartet werden. Daraus resultieren kurzfristig 10 Sanierungen mit Effizienzsteigerungen. Dies sind rund 20% der Kraftwerke in der Region! Weiters wurde aufgrund dieser Analyse das wichtigste Projekt in der Region initiiert, die Fischaufstiegshilfen an den Mühlbachausleitungen:</p> <p>2. Errichtung der Fischaufstiegshilfen an den Wehranlagen Spratzern und Altmannsdorf Aufgrund der Ergebnisse aus der Leistungsanalyse konnten alle KraftwerksbetreiberInnen von der rund 2,5 Mio. € teuren Investition überzeugt werden. Durch diese frühzeitige und freiwillige Maßnahme haben die KraftwerksbetreiberInnen die Sicherheit, dass die EU-Wasserrahmenrichtlinie erfüllt ist und die aktuellen und zukünftige Investitionen in ihre Kraftwerke Sinn machen. Dies gibt somit langfristig Betriebssicherheit für die Wasserkraftwerke an der Traisen!</p> <p>Zusätzlich zu der Sanierungsoffensive konnten dadurch 3 neue Kraftwerke errichtet werden. 2 weitere Kraftwerke stehen derzeit zur Diskussion und haben große Chance auf Realisierung. Allgemein kann man sagen, dass durch die beiden umgesetzten Maßnahmen in der Region eine große Projektsicherheit in der Kleinwasserkraft herrscht.</p> <p>3. Nahwärme Herzogenburg In Kooperation zwischen Stadt, Nahwärme.at, EVN, Georg Fischer und Energy Changes konnte eine auf Abwärme basierende städtische Wärmeversorgung errichtet werden. Diese Idee war vor der Klima- und Energiemodellregion schon vorhanden, konnte aber nie umgesetzt werden. Erst mit den neuen Strukturen war man in der Lage dies umzusetzen. Dadurch konnte bereits mehr als 35 Gas- und Ölheizungen aus dem Zentrum der Stadt entfernt werden. Langfristig hat die dabei entstandene Nahwärme Herzogenburg GmbH großes Potential.</p> <p>4. KEM-Zentrum Mit Jänner 2015 ist die Klima und Energiemodellregion Unteres Traisental in das Gebäude neben dem Rathaus der Stadt Traismauer eingezogen. Das Gebäude wurde saniert und bietet nunmehr auf 600 m², neben dem KEM-Management noch aktuell drei anderen regionalen Dienstleistern, einem Web-Designer, einem Energieberatungsunternehmen und einem Zivilingenieur für Kommunale Planungen Büroflächen.</p> <p>5. Elektroautorundfahrt (Dieter-Lutz-Challenge) Interessierten Personen wird ein Elektroauto organisiert mit dem sie auf einer Rundfahrt zu Exkursionszielen die Tauglichkeit aktueller E-Autos am Markt testen können. Darüber hinaus wird auf der Elektroautorundfahrt sowohl Werbung für die eigene Modellregion als auch Vernetzung und Brain-Storming betrieben. Die DLC wurde bisher 2mal durchgeführt. Es ist eine etwas andere Form von Exkursion, Stakeholdertreffen und Vernetzung, aber es funktioniert ausgezeichnet.</p> |
| <p>Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden</p> | <ul style="list-style-type: none"> • KLAR-Region Unteres Traisental & Fladnitztal (derzeit in der 1. Weiterführungsphase) • Klimaschulen-Projekte (dreimal) • Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • KEMs in Motion • STRAKA.web • Leitfaden für Lade-Checker |



| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden für Energie-Checker • Wasserkraft schafft Mobilität |
| <p>Es ist verpflichtend darzustellen, wie der aktuelle Stand der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden ist. Dabei soll erläutert werden, ob und wie die Datenerhebung erfolgt und welche Schlüsse daraus gezogen werden.</p> | <p><i>Die Gemeinden nutzen alle die Werkzeuge der NÖ-Landesregierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Datenbank: Siemens Navigator</i> • <i>Berichtstool: EBN2</i> <p><i>Davon ausgenommen ist die Marktgemeinde Zwentendorf: Diese nutzt ein privates Energietool der Energieberatung Ing. Albert Aigner.</i></p> <p><i>Die Datenerfassung erfolgt auch verschiedene Arten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Durch händisches Ablesen der Zähler</i> • <i>Mittels EVN-Energiebericht</i> • <i>Auslesen von Online-Portalen</i> • <i>Bei den Smart-Metern im Aufbau (vollständige Umsetzung bis Q2.2023; sehr mühsam, weil die Netz-NÖ nicht unbedingt kundenfreundlich agiert)</i> • <i>Die kommunalen PV-Anlagen fast vollständig in die Webseite der KEM integriert.</i> <p><i>Die Energieberichte der Gemeinden werden auf der Webseite der KEM veröffentlicht: https://kem-zentrum.at/presse/region-transparent</i></p> <p><i>In den Berichten finden sich Empfehlungen und Interpretationen. Diese werden bereits seit der WF3 federführend vom KEM-Management gemeinsam mit den Gemeinden erarbeitet. Daraus ergeben sich dann die Handlungsempfehlungen!</i></p> |
| <p>PFLICHTANGABE:</p> <p>Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p> <p>Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p> | <p><i>Das KEM-Management wird von Alexander Simader durchgeführt. Dieser Auftrag wurde nach einem öffentlichen Vergabeverfahren an sein Unternehmen SPECTRA TODAY GMBH vergeben.</i></p> <p><i>Das KEM-Management wird für die neue Periode wieder neu vergeben werden, wobei es derzeit Überlegungen gibt, den KEM-Manager in ein festes Anstellungsverhältnis zu übernehmen. Die Vorbereitungen dafür sind bereits im Laufen.</i></p> <p><i>Seitens des Projektträgers ist man mit der Arbeit von Alexander Simader sehr zufrieden.</i></p> <p><i>Des Weiteren wurden in der WF 3 kleine Aufträge an Drittdienstleister (Fachexperten, Raumplaner, Grafiker weitergegeben). Konkret kann man hier die folgenden Personen nennen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanungsbüro Schedlmayer • Raumplanungsbüro Kommunaldialog • Ingenieurbüro MITPLAN • Phils Druckstudio • Druckerei Gugler • Druckerei Gradwohl • Druckerei Dockner • Agentur am Teich • Klaus Weißmann • <i>ua.</i> |



| | |
|--|--|
| | <p><i>Es ist nicht geplant große Veränderungen bei den externen Dienstleistern in der WF4 vorzunehmen.</i></p> |
|--|--|



4. Darstellung des Projektstrukturplans

Verschiedene Informationen zur Projektstruktur wie Zeitpläne, Detailkostenpläne, GANTT-Diagramm; Zusammenfassung der Leistungsindikatoren finden sich im nichtöffentlichen Teil unserer Webseite zum **DOWNLOAD!** siehe [LINK](#)

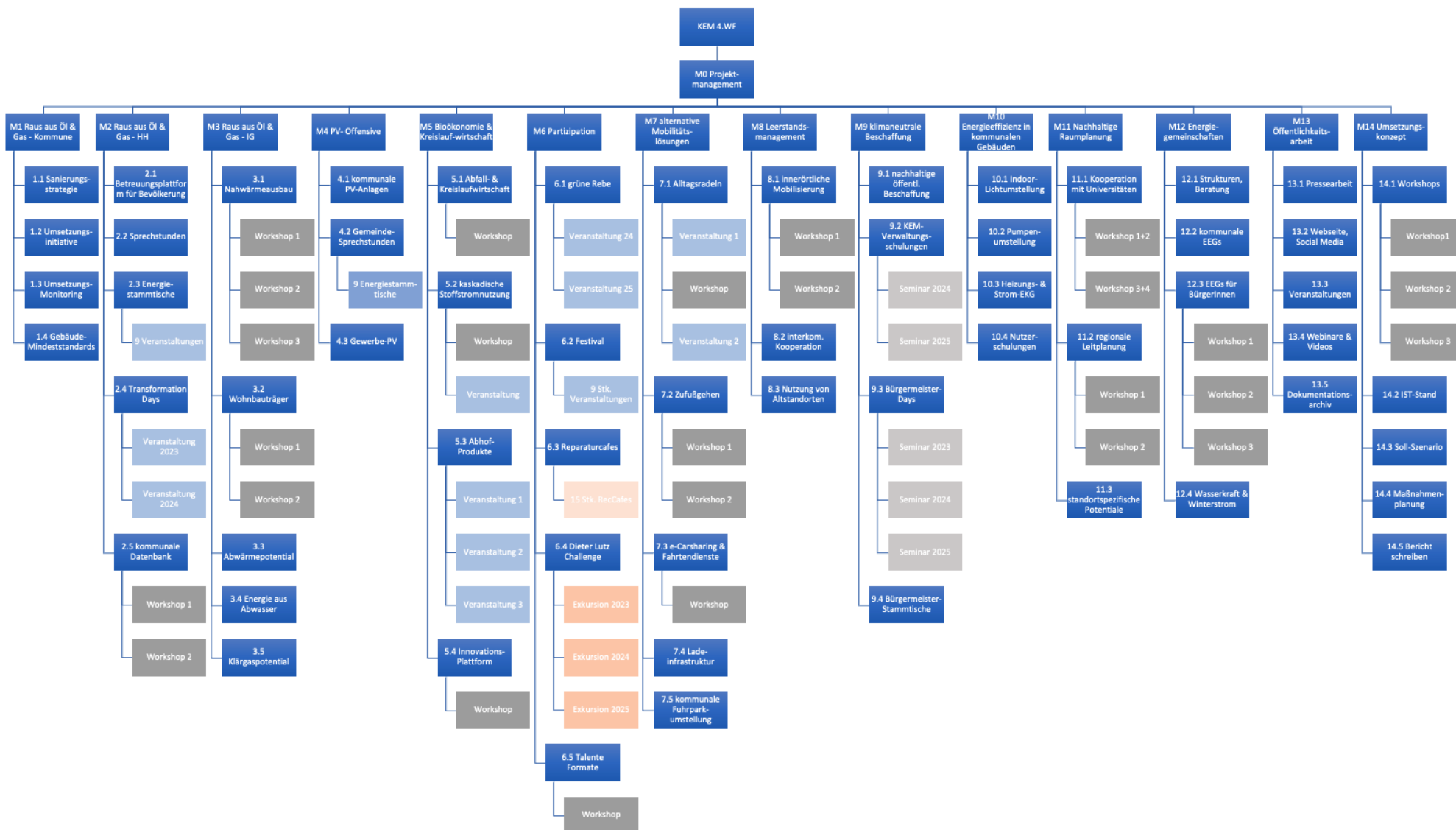
Der Maßnahmenplan beinhaltet insgesamt 14 Maßnahmen mit jeweils 3 bis 5 Arbeitspaketen.

Die folgende Tabelle ist eine **Zusammenfassung der Leistungsindikatoren:**

| | | Workshops | Fach-Veranstaltungen | Öffentliche Veranstaltungen | Technische Berichte | davon veröffentlicht | Beratungsgespräche Bevölkerung | pol. & Verwaltungstermine | Gespräche mit Akteuren | Presseartikel | Fragebogen-Aktion | Videos | Dateibank-Struktur | Potential an geschätzten Sprechstundenverteilung |
|-----------|--|-----------|----------------------|-----------------------------|---------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------------|------------------------|---------------|-------------------|-----------|--------------------|--|
| 0 | Projektmanagement | | | | | | | | | | | | | 200* |
| 1 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: Kommunale Gebäude | 3 | | | 27 | 27 | 54 | 18 | | 10 | | | | |
| 2 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: Bevölkerung | 2 | 2 | 12 | | | 350 | 18 | | 12 | | | | 600 |
| 3 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: Abwärme & Nahwärme | 6 | | | 9 | | 15 | 3 | | 5 | | | | |
| 4 | PV-Offensive | | 2 | 9 | 20 | | 75 | 18 | | 10 | | | | 40 |
| 5 | Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft | | 1 | 3 | 1 | 1 | | 25 | 10 | 10 | | | 1 | 10 |
| 6 | Partizipation - Dein Talent für unser Klima | | | 30 | | | | | | 10 | | | 1 | 20 |
| 7 | Alternative Mobilitätslösungen | 6 | | 2 | | | | 21 | 13 | 10 | | | | 10 |
| 8 | Leerstandsmanagement | 2 | | | 1 | | | 10 | 5 | 10 | | | | |
| 9 | Klimaneutrale Verwaltung – nachhaltige Beschaffung | 3 | 2 | | 1 | | | 27 | 7 | 10 | | | | |
| 10 | Nutzerverhalten und Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden | | | | 49 | 20 | 27 | 5 | 27 | 5 | | 1 | 1 | |
| 11 | Nachhaltige Raumplanung | 2 | | | 3 | 2 | | 9 | | 5 | | 1 | 1 | |
| 12 | Energiegemeinschaften | 5 | | 9 | 3 | | 100 | 27 | 10 | 10 | | | 1 | 15 |
| 13 | Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Dokumentationsarchiv | 1 | | | 1 | | | | | | | 10 | 2 | |
| 14 | Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes | 3 | | | 1 | | | | 20 | 1 | 1 | | 1 | |
| | SUMME | 33 | 7 | 65 | 116 | 50 | 621 | 181 | 92 | 108 | 1 | 12 | 8 | 895 |

* Das freie Sprechstundenpotential im Projektmanagement für die Bevölkerung gilt quasi für alle Themen, insb. jene Themen, an die wir gerade selber noch nicht sehen, mit denen aber Bürgerinnen auf uns zukommen.

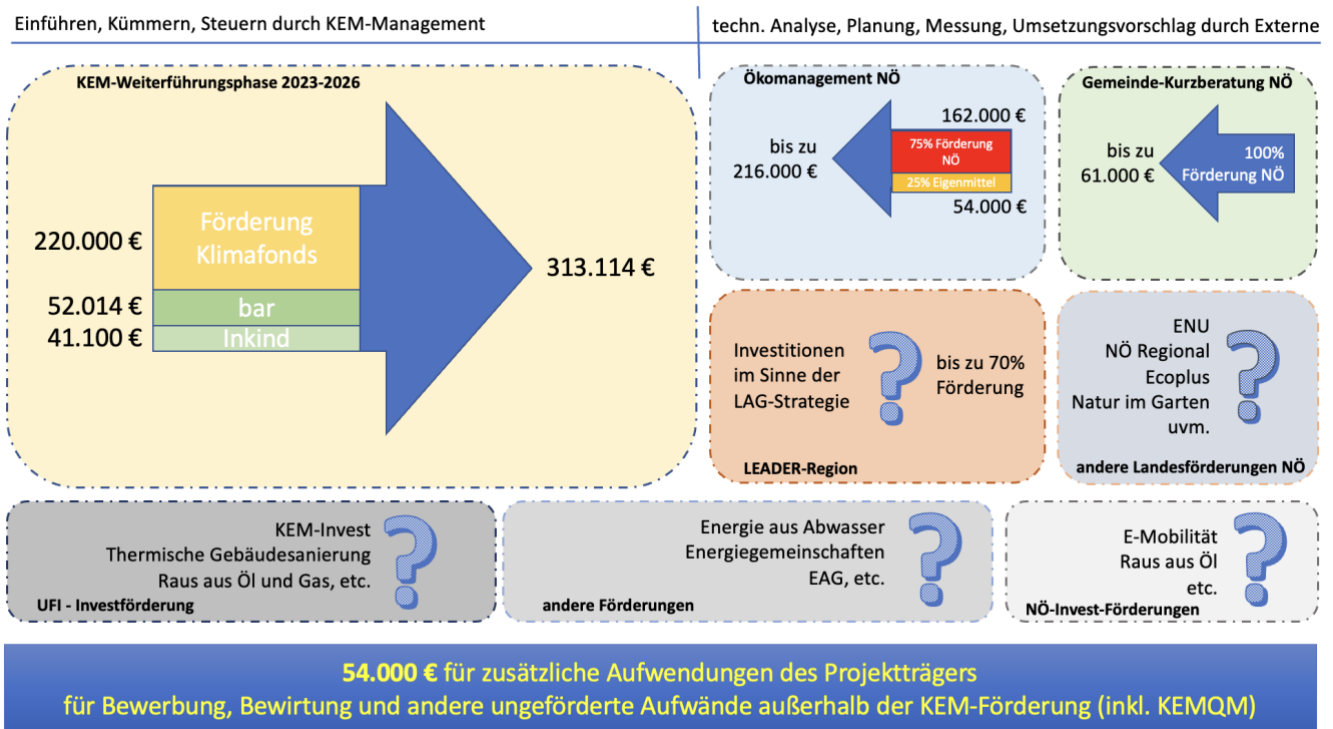
Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting





Finanzierungs – und Abwicklungskonzept der KEM-Region

Die folgende Skizze zeigt die gesamt Umsetzungsstrategie der Region. Die einzelnen Felder stellen die jeweiligen Systemgrenzen der Förderungen und somit der jeweiligen Förderbedingungen dar. Ziel ist eine klare Abgrenzung, damit es zu keiner Doppelförderung kommt.

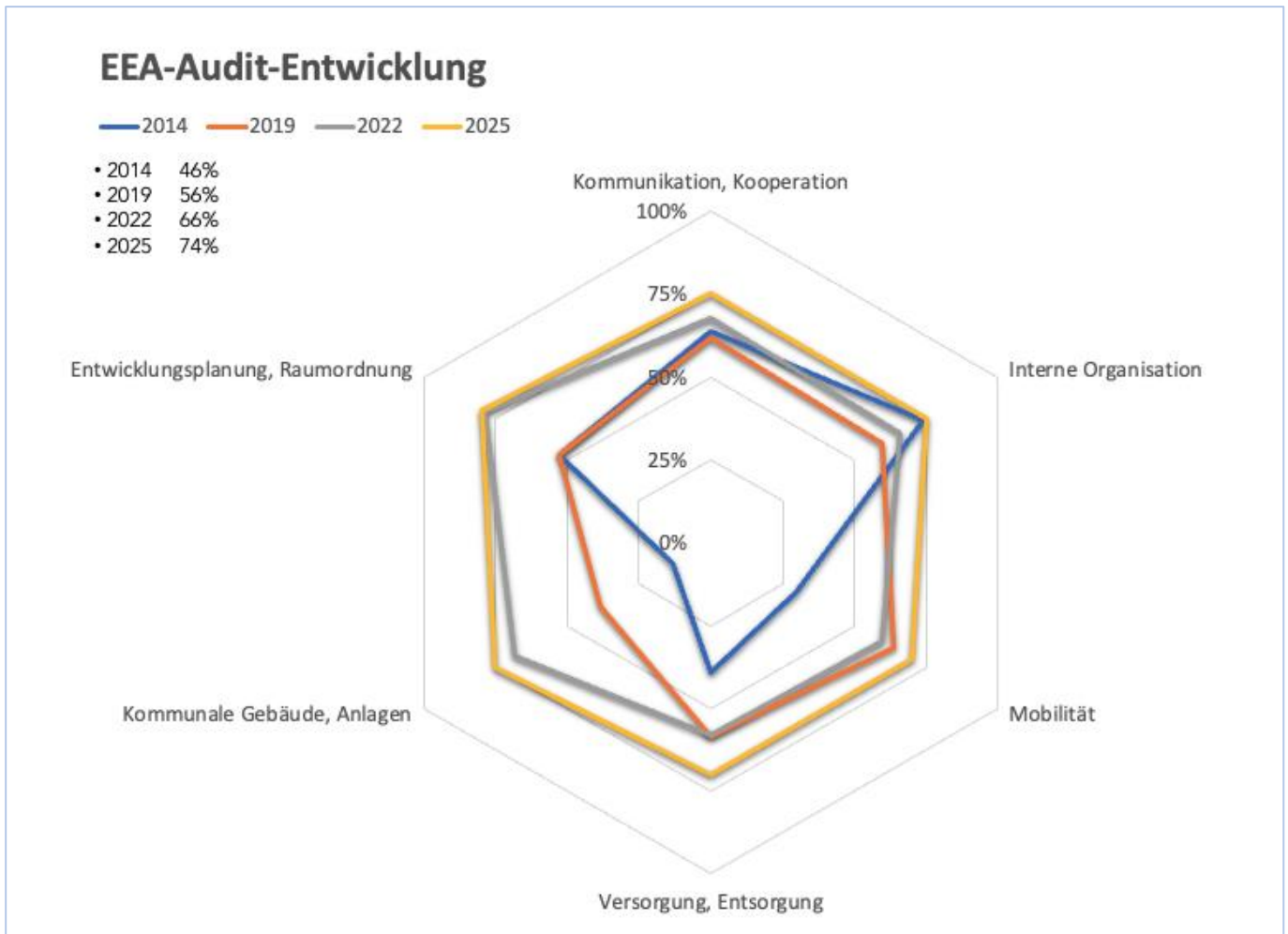


- A) **KEM-Weiterführungsphase:** Tätigkeiten im Sinne dieser Einreichung mit viel Partizipation und vor allem dem Ziel viele Maßnahmen umzusetzen. Dazu gehört es sämtliche Möglichkeiten, die eine Umsetzung erleichtern auszunutzen. Dazu gibt es eine freiwillige Selbstverpflichtung:
- **Keine Bewirtungskosten** gefördert durch die KEM!
 - **Keine Druckkosten** gefördert durch die KEM!
 - **Keine Bewerbungskosten** gefördert durch die KEM!
- B) **Gemeinde-Kurzberatung NÖ:** Im Rahmen der „1-2-3 Ticket für Gemeinde Energieberatungen“ stehen jeder nÖ. Gemeinde bis zu 5 Beratertage pro Jahr für verschiedene Themen zur Verfügung (100% Förderung). (siehe auch <https://www.umweltgemeinde.at/1-2-3-energieberatungsticket-fuer-gemeinden>)
- C) **Ökomanagement NÖ:** Ökomanagement NÖ ist eine Initiative des Landes NÖ und fördert Gemeinden, öffentliche Einrichtungen, Schulen und nicht gewinnorientierte Organisationen (z.B. Vereine). Dabei steht jeder Gemeinde ein Projekt pro Jahr mit maximal 10 Beratertagen zu je 720 € zu. Die Förderung für Gemeinden liegt bei 75% und für Vereine bei 50%.
- D) **LEADER:** Die LAG-Strategie legt Bedingungen fest, nach denen in der Region Klimaschutzmaßnahmen gefördert werden können. Soweit diese Bedingungen mit der KEM-Region zusammenpassen, möchte man Fördergelder von LEADER nutzen, um Investitionen für Maßnahmen der KEM-Region umzusetzen.
- E) **Andere Landesorganisationen:** Verschiedene Landesorganisationen ermöglichen Förderungen zur Umsetzung und Umsetzungsbegleitung unterschiedlicher Projekte, zb:
- Förderung für die Planung und Umsetzung eines regionalen AST
 - Unterstützung in Gemeindekooperationen
 - G21-Prozess für Projekte im Sinne der SDGs
 - uvm
- F) **UFI und andere Förderungen**
- G) **Der Projektträger** finanziert Aufwände, die zu keinem Förderprojekt passen, mittels Eigenkapital bzw. durch zusätzliche Einnahmen von seinen Mitgliedern.



Qualitätsentwicklung der KEM-Region

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der EEA-Audit-Ergebnisse seit 2014, sowie unsere Ambition für die kommende Weiterführungsphase. Wir wollen uns in der kommenden Phase den 80% nähern. Wir wollen aber auch ein realistisches Ziel, dass die Region auch erreichen kann!





Detailierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

Modellregionsmanager/in und die Mitarbeiter sind in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber wird von der KEM Region beauftragt und ist NICHT direkt Vertragspartner der KPC in der ÖÖP:

1. KEM-Manager DI Alexander Simader (Experte für Klima und Energie)

- ***Bruttomonatsgehalt: 4.654 € (bei 40 Wochenstunden)***
- ***Arbeitgeberabgaben: 1.577 €***
- ***Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 40 Stunden***
- ***Wochenstunden als KEM-Manager/in: 20 Stunden***
- ***Wochenstunden nicht als KEM-ManagerIn: 20 Stunden (in der Funktion als KLAR-Manager)***
- ***Stundensatz: 50 €/Stunde***
- ***Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben): 43.003 €***

2. KEM-Assistenz Christoph Artner (Experte für Gemeindepolitik und -verwaltung)

- ***Bruttomonatsgehalt: 3.400 € (bei 40 Wochenstunden)***
- ***Arbeitgeberabgaben: 1.088 €***
- ***Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 20 Stunden***
- ***Wochenstunden als KEM-Assistenz: 10 Stunden***
- ***Wochenstunden nicht als KEM-Assistenz: 10 Stunden (in der Funktion als KLAR-Assistenz)***
- ***Stundensatz: 36,5 €/Stunde***
- ***Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben): 15.708 €***

3. KEM-Assistenz Carina Mader (Kommunikation und Veranstaltung)

- ***Bruttomonatsgehalt: 2.560 € (bei 40 Wochenstunden)***
- ***Arbeitgeberabgaben: 819 €***
- ***Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 25 Stunden***
- ***Wochenstunden als KEM-Assistenz: 12,5 Stunden***
- ***Wochenstunden nicht als KEM-Assistenz: 12,5 Stunden (in der Funktion als KLAR-Assistenz)***
- ***Stundensatz: 27,5 €/Stunde***
- ***Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben): 14.784 €***

Verrechnete Personalgesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr: 73.495 €

Verrechnete Gesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr: 73.495 €

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer:

Personalkosten gesamt: 220.476,-- €

- ***MRM Alexander Simader: 129.0000,-- €***



- *KEM-Ass1 Christoph Artner: 47.109,-- €*
- *KEM Ass2 Carina Mader: 44.367,-- €*

Stundenausmaß des MRM

- *Modellregionsmanager Alexander Simader: 20 Stunden/Woche*
- *KEM-Assistenz Christoph Artner: 10 Stunden/Woche*
- *KEM-Assistent Carina Mader: 12,5 Std./Woche*

Für den Projektzeitraum ergibt sich der folgende Stundenaufwand:

- *Modellregionsmanager Alexander Simader: 2.580 Stunden*
- *KEM-Assistenz Christoph Artner: 1.291 Stunden*
- *KEM-Assistent Carina Mader: 1.613 Stunden*

Das gesamte Projektteam hat ein Anstellungsverhältnis!

*Das Anstellungsverhältnis ist in der Tochterfirma der KEM-Region: **Regionalplanung Unteres Traisental GMBH**. Die Firma ist derzeit in Gründung. **Diese wird zu 100% im Besitz des öffentlichen Vereins Modellregion Unteres Traisental & Fladnitztal sein.***

Sonstige Tätigkeiten des MRM

Alexander Simader wird als Geschäftsführer der Regionalplanung Unteres Traisental GMBH eine 40 Wochenstunden-Anstellung erhalten. Dabei soll er neben dem KEM-Management auch das KAM-Management der KLAR!-Region leiten.

Alexander Simader besitzt daneben noch ein eigenes Unternehmen – SPECTRA TODAY GMBH. Dort ist er zusätzlich zu den 40 Wochenstunden mit rund 10 Stunden pro Woche noch für andere Kunden tätig:

- *diverse Gemeindeberatungen*
- *Regionalstudien (eine bis 2 pro Jahr)*
- *Förderabwicklungen (außerhalb der eigenen KEM-Region)*
- *E-Carsharing-Betrieb fahrvergnügen.at*
- *10 eigene PV-Anlagen*



Maßnahmenpool

| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 0 | PROJEKTMANAGEMENT |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/2023 04/2026 | 17.034,-- € <i>(das sind 5,5% der Gesamtprojektsumme)</i> |
| Verantwortliche/r für das Projektmanagement | Modellregionsmanager |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement |
| <p><i>Der MRM ist verantwortlich für die Projektumsetzung. So obliegt ihm die Kommunikation mit der Steuerungsgruppe, der Förderstelle, sowie mit allen Stakeholdern. Er berichtet an den Vorstand des Vereins und setzt die dort getroffenen Entscheidungen im Sinne des Vertrags mit der Förderstelle um.</i></p> <p><i>Der MRM schreibt alle Berichte und er hält den Kontakt zum KEM-QM.</i></p> <p><i>Das Modellregionsmanagement besteht aus 3 Personen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Modellregionsmanager Alexander Simader: mindestens 20 Stunden pro Woche</i> • <i>Unterstützung durch 2 Mitarbeiter:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Assistenz, Projektmanagement, Meldewesen, Förderungsmanagement, Webseite, Presse: 10 Std/Woche</i> • <i>Veranstaltungsmanagement, BürgerInnen & Akteursbetreuung: 12,5 Std./Woche</i> |

| Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement | Anteilige Kosten (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|-------------------------------|--|
| <i>KEM-Manager</i> | <i>9.300,-- €</i> | <i>Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 186 h</i> |
| <i>KEM-Mitarbeiter/innen</i> | <i>4.158,-- €</i> | <i>Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 132 h</i> |
| <i>MRM-Management gesamt</i> | <i>2.226,-- €</i> | <i>Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen)</i> |
| <i>MRM-Management gesamt</i> | <i>1.350,-- €</i> | <i>Reisekosten</i> |



Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

Darunter fallen Tätigkeiten und Kosten, **die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet** werden können.

- **Koordination und Leitung** des KEM-Zentrums (regionales Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung)
- **Anlaufstelle** für die BürgerInnen, Betriebe, Organisationen und vorallem für die Gemeinden
- Termine koordinieren, Unterlagen sichten, Berichte verfassen, Auskünfte zu allgemeinen Themen geben
- auch inhaltliches, welches keiner Maßnahme konkret zugeordnet werden kann, bearbeiten
- Fragen zur **Förderabgrenzung**, uvm.

- Man steht den Stakeholdern für verschiedenste Bereiche zur Verfügung.
- Unterstützung bei Investitionsförderungen bei der KPC, usw. (KEM-Invest, UFI, LEADER, udgl.)
- regelmäßigen Termine mit der Steuerungsgruppe, vorallem mit dem Obmann
- wirtschaftliche Abrechnung des Projektes, wie Kontobewegungen, Buchhaltung, usw.

Weitere Inhalte sind:

- **wöchentliche Sprechstunden für BürgerInnen:** Falls niemand kommt, wird die Zeit in der Regel für administrative Arbeiten (z.B. Buchhaltung, Bericht, Projektmonitoring, udgl.) verwendet
- **Teilnahme an Vernetzungstreffen** (Klimafonds, ENU, KEM-Österreich-Plattform)
- Qualitäts- & Reklamationsmanagement
- Arbeitsplanerstellung
- Berichte schreiben
- Projekt- und Prozessmanagement

Aufwandskalkulation für das Projektmanagement:

- Wöchentliche Sprechstunden pro Woche werden den Maßnahmen zugerechnet, denn dort erfolgt inhaltliche Beratung
- Schreiben der Berichte usw.
- KEM-Schulungen; Vernetzungstreffen pro Jahr: 24 h/Jahr (MRM)... insgesamt 72 h

Anmerkung zum Wochenaufwand des Modellregionsmanagement:

Das Gesamtbudget über alle 15 Maßnahmen (inkl. Projektmanagement) geht davon aus, dass das MRM-Team durchschnittlich 42,5 Stunden pro Woche an den KEM-Themen arbeitet.



| Nr. | Titel der Maßnahme |
|---|--|
| 1 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: <u>Kommunale Gebäude</u> |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 28.095,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p><u>Fortführung:</u> In der Maßnahme 2 der 3. Weiterführungsphase wurde erreicht, dass alle 7 Gemeinden ölfrei in kommunalen Gebäuden sind.</p> <p>In den Energieberichten finden sich Umsetzungsempfehlungen. Es gibt noch eine große Anzahl an kommunalen Gebäuden, die Erdgas versorgt sind und eine durchaus beträchtliche Anzahl an kommunalen Gebäuden, die mit Strom geheizt werden.</p> <p><u>Mehrwert:</u> Verstetigung der bisherigen Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der ölfreien Kommunalgebäude auch in den neuen KEM-Gemeinden • Ausarbeiten von neuen Empfehlungen • Abarbeiten der bisherigen Empfehlungen • Anpassung der Empfehlungen an neue Erkenntnisse • Erarbeitung eines 100%-Ausstiegsszenarios aus Erdgasnutzung in kommunalen Gebäuden bis 2029 und Setzen von sofortigen Maßnahmen zum Ausstieg aus Stromheizungen • Stärkung von sofortigen Maßnahmen zur Reduktion des Wärmebedarfs (thermische Sanierungen) <p><u>Motivation:</u> Im EEA-Audit Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude sehen die Auditoren hier ein Potential in der Region. (siehe EEA-Audit Seite 9)</p> |

| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM ist Leiter der Maßnahme. Er koordiniert sämtliche Abläufe. • Der MRM steht der Bevölkerung als Ansprechstelle zur Verfügung und ist Problemlöser. • Der MRM schafft die regionalen Strukturen in Abstimmung mit den Gemeinden, damit die Bevölkerung Unterstützung erhält. |



| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|--|---|
| KEM-Manager | 14.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 280 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 6.615,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 210 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 3.600,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen); 144 h |
| alle | 3.880,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |

| Darstellung der Ziele der Maßnahme |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Wärmeverbrauchs in kommunalen Gebäuden: (Bisher konnte keine Reduktion erreicht werden.) Siehe EEA-Audit Seite 6 bzw. die Dokumentation der kommunalen Energieberichte auf der die Internetseite der Modellregion (Information/Region transparent). Das Ziel ist nun, dass der durchschnittliche HWB in kommunalen Gebäuden bis 2026 unter 80 kWh/m²a sinken wird. • Ausstieg aus Heizöl in kommunalen Gebäuden zu 100%: in der 3. Weiterführungsphase ist das der KEM-Region gelungen. Nun sind neue Gemeinden dazugekommen, die das noch nicht erreicht haben. Bis 2026 sind auch diese Gemeinden zu 100% aus Heizöl in kommunalen Gebäuden ausgestiegen. • Ausstieg aus Erdgas in kommunalen Gebäuden: Unser Ziel lautet, dass bis 2030 sämtliche kommunale Gebäude erdgasfrei sein werden. Daher wird bis 2026 in jeder Gemeinde das Ausstiegsprogramm vom Gemeinderat akzeptiert sein. • 100% Ausstieg aus Stromheizungen: Es gibt noch einige – zum Teil auch ganz wesentliche kommunale Gebäude, die über Stromheizungen verfügen. Diese werden bis 2026 vollständig entfernt bzw. die Gebäude ansosnten nicht mehr genutzt werden! • Umsetzungsplan zur thermischen Sanierung der Gebäudehülle: Es gibt einen von den Gemeinden akzeptieren Umsetzungsplan zur Reduktion des HWB unter 50 kWh/m²a, der bis 2030 erfüllt sein muss. • Inbetriebnahme einer Nahwärme im Ortszentrum von Nußdorf • Ein klimaaktiv-Standard für Neubauten und bei Sanierungen von kommunalen Gebäuden wird politisch per Gemeinderatsbeschluss verankert (wie im EEA-Audit Seite 9 als Potential in der Region seitens der Auditoren vorgeschlagen). |

| Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Anpassung der kommunalen Sanierungsstrategie für Gemeindegebäude: In Zusammenarbeit mit den kommunalen Energiebeauftragten werden anhand den Energieverbrauchsmonitorings die Situation für jedes kommunale Gebäude besprochen und Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. • Umsetzungsmaßnahmen begleiten: Initiierung von externen Energieberatern, die eine Planung durchführen und eine Ausschreibung vorbereiten bzw. die Realisierung auf den Weg bringen. (die Kosten der externen Experten laufen außerhalb des KEM-Budgets und diese müssen von der Gemeinde direkt beauftragt werden), z.B.: |



- **Nahwärme im Ortszentrum von Nußdorf:** Seit 2010 bemüht sich die KEM, dass diese Idee umgesetzt wird und die Gasheizungen aus Gemeindeamt, Kindergarten, Schule und Museum durch eine gemeinsame Biomasse-Nahwärme ersetzt werden.
- Entfernung der **Stromheizung aus dem Gemeindeamt Wölbling** und Integration in die Biomassenahwärme in Wölbling
- Tausch der **Gasheizung in der Volksschule Gemeinlebarn, Traismauer** gegen einen Pelletskessel
- Änderungen in vielen **Feuerwehrrhäusern** der Region,
- Entfernung der **Stromheizung aus der Krabbelstube** in Traismauer
- **Evaluierung der Ergebnisse:** In Zusammenarbeit mit den Gemeinden werden die Ergebnisse dokumentiert und die Berichte weiterschrieben.
- **Dokumentation:** Die Berichte werden auf der Webseite veröffentlicht.
- **Pressearbeit:** Die KEM bereitet Presstexte zu den Themen vor, um die Bevölkerung über die Initiativen zu informieren.
- **Politische Arbeit:**
 1. Die KEM unterstützt den Bürgermeister und geht zu diesen Themen sowohl in politische Ausschüsse, wie auch in den Gemeinderat, um dort zu berichten.
 2. Die KEM initiiert einen Mindeststandard für Neubau und Sanierung und mobilisiert, damit die Gemeinden diesen Standard verpflichtend umsetzen und dazu einen Gemeinderatsbeschluss erlassen.
- **Arbeit mit der Gemeinde-Verwaltung:**
 1. Die KEM arbeitet mit der Verwaltung daran, dass die Qualität der Daten aussagekräftig ist/bleibt/wird.
 2. Die KEM schult die Verwaltung und unterstützt in der Förderabwicklung.
 3. Die KEM hilft bei Ausschreibungen und hilft die richtigen Experten für Umsetzungen zu finden.
 4. Die KEM hilft der Verwaltung bei der Budgeterstellung.
 5. Die KEM hilft und evaluiert die Umsetzung von Gemeinderatsbeschlüssen zur Thematik.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Organisation von Workshops
- Beratungen
- Berichte schreiben
- Präsentationen
- Diskussionen
- Projektentwicklung
- Förderberatung, Förderbegleitung, Förderabwicklung
- Vernetzung
- Know-How-Transfer und Qualitätssicherung
- Energiedatenanalyse
- Pressearbeit



Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: In NÖ ist die **Führung einer Energiebuchhaltung für Gemeinden verpflichtend**. Deshalb wird dies in den Gemeinden der KEM-Region außerhalb des KEM-Budgets erfüllt. Wir nutzen aber die Daten und machen daraus etwas Sinnvolles und schaffen dadurch einen Mehrwert:

- Die Gemeinden dokumentieren ihre Energieverbräuche (Energiebuchhaltung). Diese Arbeit ist **nicht Teil** der KEM!
 - Allerdings unterstützt die KEM durch Wissenstransfer; Verbesserung und Vergleichbarkeit in der Datenqualität.
 - Die KEM macht daraus vollständige **Jahres-Energieberichte** mit Interpretationen, Sanierungs- und Handlungsempfehlungen, sowie das Anstoßen der Auseinandersetzung mit der Thematik auf der Gemeindeebene.
(wir sind überzeugt, dass ohne die KEM die Energiebuchhaltung ungenützt bleiben würde und zum Großteil auch so fehlerbehaftet wäre, dass man sie nicht verwenden könnte).

In NÖ gibt es verschiedene Förderungen und kostenlose Unterstützung durch die ENU: Wir nutzen dies aus und können dadurch ohne Zusatzkosten Beratungen und Werkzeuge in Anspruch nehmen, welche die Gemeinden ohne das Kümmern der KEM nicht genutzt hätten:

- Die ENU und die Energieberatung NÖ stellen den Gemeinden Werkzeuge und auch Beratungs-Personal zur Verfügung. So erhalten alle Gemeinden bis zu **2 kostenlose Beratertage pro Jahr** für kommunale Gebäude. Dabei muss aber die Gemeinde selbst aktiv werden.
- Die KEM nutzt diese kostenlosen hochqualitativen Beratungen und initiiert damit die ersten Umsetzungsschritte. Die Kosten der ENU- und EBNÖ-Berater sind **NICHT Teil** dieses KEM-Budgets. Vielmehr hebt die KEM hier das KEM-Budget und schafft Umsetzungsschritte, in dem Drittkosten außerhalb des KEM-Budgets genutzt werden (vorallem Landesförderungen). Lediglich für das Kümmern durch das KEM-Management, sowie die Inkind-Aufwände durch Stunden der Verwaltung fallen Kosten im KEM-Budget an.
- Bundes-Förderungen bei der KPC (**UFI, KEM-Invest**, etc.): Auch diese sollen in der Region genutzt werden. Gleiches gilt für den Fall, dass ein Projekt den Kriterien der LEADER-Region entspricht. Es wird auf eine klare Abgrenzung geachtet und darauf, dass es zu **keinen Doppelförderungen** kommt.

Abgrenzung: Das KEM-Management führt eine **Statistik der beanspruchten Förderberatungen für die Gemeinden**, sowie die Liste der Handlungsempfehlungen. So empfiehlt man den Gemeinden, welche Förderpotentiale (alles Landesförderungen) im jeweiligen Jahr noch offen sind und daher noch kostenlos/günstig genutzt werden können, um ein Gebäude im Detail zu analysieren, eine Planung durchzuführen oder Umsetzungsangebote einzuholen.

Nötigenfalls bringt man dies noch in den jeweiligen politischen Ausschuß und bestimmt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde den jeweils am besten geeigneten Energieberater. Dieser wird seitens des KEM-Managers noch kontaktiert und über den Sachverhalt informiert. („KEM kümmert sich“)

Dann übernimmt der Berater das Projekt. Ab da läuft der Aufwand außerhalb dem KEM-Budgets. So zahlt die Gemeinde (mit oder ohne zusätzlicher Förderung). Nötigenfalls nimmt der KEM-Manager an Projekt-Besprechungen teil, denn er bleibt grundsätzlich informiert, damit das Projekt nicht im Sand verläuft.

Spätestens zum Projektende wird der KEM-Manager aber wieder eingebunden, damit er die Ergebnisse dokumentieren kann.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Obwohl es die Bundes- und Landesförderungen gibt und diese den Gemeinden bekannt sind, passiert wenig. Es sind die gleichen Mechanismen am Werk wie in der Bevölkerung: Saniert wird erst, wenn es kaputt ist. Deshalb braucht es den „Kümmerer“ KEM-Manager, der die Projekte anstößt und vorantreibt.



Die gesetzlich verpflichtete Energiebuchhaltung hat in den Gemeinden keinen Wert, wenn niemand damit arbeitet bzw. niemand die eingetragenen Zahlen hinterfragt. Es zeigt sich aus der Praxis, dass die Energiebuchhaltung ohne eine kontrollierende Stelle unbrauchbar ist.

Auf der anderen Seite ist es das ideale Instrument, um daraus einen über die Jahre weiterzuschreibenden Bericht zu machen. Nirgends zuvor wurden Handlungsempfehlungen so kontinuierlich dokumentiert und durch deren Veröffentlichung auch Druck auf Entscheidungsträger erzeugt. Diese Maßnahme ist das perfekte Werkzeug, um den gesamten Gebäudebestand über einen mittelfristigen Zeitraum (5 bis 10 Jahre) zu sanieren!

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Sanierungsstrategie:** Bis August ist anhand der Verbrauchszahlen des Vorjahres die Sanierungsstrategie evaluiert
2. **Umsetzungsinitiative:** erfolgt laufend; bis August wird der Status der letzten Periode dokumentiert und das grobe Programm für das kommende Kalenderjahr festgelegt (Budgets der Gemeinden bis Oktober) abschließen
3. **Umsetzungsmonitoring:** erfolgt laufend – in Abstimmung mit Energiebeauftragten
4. **Gebäude-Mindeststandards:** Umsetzung bis 04/2026 abschließen;

Anmerkung: Pressearbeit, Webseite & Facebook: Maßnahmenspezifische Pressearbeiten werden immer direkt in den Teilmaßnahmen durchgeführt und nicht mehr extra als Unterpunkt dargestellt.

Leistungsindikatoren

- **insgesamt 27 Berichte:** jährlich 9 jeweils aktuelle Gebäude-Energieberichte mit konkreten Sanierungsschritten und Empfehlungen: Weiterschreiben am Energiebericht des Vorjahres.
- **3 Regionsworkshops** (einmal jährlich)
- **54 Beratungen:** insgesamt 2-mal jährlich bilaterale Gespräche auf Gemeindeebene zum Thema
- **min. 18 Termine auf politischer Ebene** (innerhalb von 3 Jahren wird die KEM in jeder Gemeinde zumindest 2mal zu diesem Thema entweder im Gemeinderat oder im politischen Ausschuss berichten; in manchen Gemeinden kann es auch deutlich öfter vorkommen)
- **10 Presseartikel** (für Gemeindezeitungen bzw. Printmedien)



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 2 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: <u>Haushalte</u> |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 36.131,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p><i>Eigentlich eine neue Maßnahme! Stimmt allerdings nicht ganz, eher eine Fortführung:</i></p> <p><i>In der 3. Weiterführungsphase war ab Beginn der Periode der Beratungswunsch der Bevölkerung enorm. Einerseits gab es durch kommunale Nahwärmeprojekte sowieso eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Andererseits stieg mit den Bundesförderungen „Raus aus Öl und Gas“ und „Sauberes Heizen für Alle“ sowie durch die mit Anfang 2022 einsetzende Gaskrise ein enormer Beratungsaufwand in der KEM-Region. Nähere Informationen zur Abwicklung dieser KEM-Leistung in der 3.WF findet man auf der KEM-Webseite in der Maßnahme 2.</i></p> <p><u>Mehrwert der Maßnahme:</u> Ziel muss es sein, dass Heizöl JETZT aus der Region zu verdrängen! Durch die steigenden Energiepreise gilt es auch der Energiearmut entgegenzuwirken. Da sowohl Bund wie auch Land hier Schwerpunktaktionen setzen, braucht es die regionale Koordinierung, damit die Menschen gut unterstützt und betreut werden.</p> <p><u>Motivation:</u> Im EEA-Audit Handlungsfeld 3 (3.3 Regionale Energieproduktion) haben wir lediglich 54% erreicht. Die Auditoren wollen hier weitere Aktivitäten bei der regionalen Wärmeversorgung der Bevölkerung sehen. (siehe EEA-Audit Seite 9). Desweiteren bietet die die Maßnahme die Chance Kooperationen mit Betrieben zu stärken (Empfehlung im Handlungsfeld 6; Seite 10).</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM ist Leiter der Maßnahme. Er koordiniert sämtliche Abläufe. • Der MRM steht der Bevölkerung als Ansprechstelle zur Verfügung und ist Problemlöser. • Der MRM schafft die regionalen Strukturen in Abstimmung mit den Gemeinden, damit die Bevölkerung Unterstützung erhält. |

| | | |
|--|---|---|
| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
| KEM-Manager | 12.100,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 242 h |



| | | |
|---|-------------|---|
| KEM-Mitarbeiter/innen | 12.978,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 412 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 6.175,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 247 h |
| | 4.578,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |

Darstellung der Ziele der Maßnahme

- **80% aller Ölkessel** der Bevölkerung sind bis 2026 entfernt und der **Heizölverbrauch um 90%** gesunken: Die genauen Zahlen in der Region sind uns unbekannt. Wir vermuten, dass es knapp 700 Heizölkessel mit einem Gesamtjahresverbrauch von etwa 1,5 Mio. Liter an Heizöl leicht gibt.
- Bis Ende der 4. Weiterführungsperiode sind die genauen Zahlen ermittelt und in einer **Datenbank** dokumentiert.
- Bis 2026 haben wir mit **50 Haushalten aktiv gegen die Energiearmut** angekämpft.
- Bis 2026 haben wir insgesamt über **300 Haushalte** persönlich erreicht. Das sind 2% aller Haushalte.
- Bis 2026 werden durch die Kooperation nachweislich **4 Arbeitsplätze im Bereich Heizungs- und Energietechnik** in der Region entstehen. Dies wollen wir durch die „Transformation-Days“ gewährleisten.
- Mit den „**Transformation-Days**“ werden wir Planungssicherheit für das Gewerbe und die Kundinnen erreichen, weil wir unsere Betreuung der Bevölkerung zielgerichtet koordinieren.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1.) Aufbau, Weiterentwicklung und Betreuung einer **regionalen Plattform für interessierte Bürgerinnen und Betriebe:**

Menschen, die eine fossile Heizungsanlage haben, werden solange von der KEM betreut, bis der Wechsel durchgeführt ist. Da Fachkräftemangel, überhitzte Wirtschaft und Gaskrise derzeit dazu führen, dass sich BürgerInnen in diesem Prozess „verloren“ fühlen, könnte deren Motivation zur Transformation auch wieder rasch sinken. Die KEM bietet diesen Menschen verschiedene Formen der Vernetzung an.

- Kontaktaufnahme, Datensammlung und langfristige Vernetzung über das [KEM-Webportal](#) (LINK anklicken!)
- Gemeinsame Aktionen (Energietammtische, Newsletter, Direkt-Mailings) und **Exkursionen**
- Anbieten von Lösungen und Alternativen zum Gas (zusätzlich zum Ausstieg aus Heizöl)

2.) Durchführen von **wöchentlichen Sprechstunden**, sowie von **Telefonberatungen** für die BürgerInnen und Bürger in einem Gesamtausmaß von 4 Stunden pro Woche:

- Man kann sich einen Termin ausmachen und dann entweder im KEM-Büro oder bei der/dem Bürger/in vorort treffen. Dabei macht das KEM-Management grundsätzlich keine klassische Energieberatung, sondern bereitet diese vor. Eine Energieberatung wird dann durch die EBNÖ (Energieberatung NÖ) durchgeführt.
- **Das KEM-Team hilft der Bevölkerung beim Internet-Förderantrag.**
- Das KEM-Management ist telefonisch sehr gut erreichbar und hilft am Telefon.
- Zumeist geht es um folgende Bereiche:



- *Allgemeine Fördersituation. Neben einer Erklärung verweisen wir auch auf [unsere Webseite für Bundes- und Landesförderungen](#) und für [Gemeindeunterstützungen](#) (jeweils [auf LINK klicken](#))*
- *Abläufe in der Förderberatung bei der EBNÖ bzw. der ENU*
- *Spezielle Unterstützung bei „**Sauberes Heizen für Alle**“ (Armutsgefährdete aktiv ansprechen) + Suche nach wichtigen **Kooperationspartnern wie Caritas, Betriebsseelsorge, Sozialvereine***
- *Fragen zur Teilnahme an den jeweiligen Nahwärme-Versorgungsanlagen*

3.) Durchführung von **Energiestammtischen** in der Region:

- ***Jedes Quartal einen Termin** mit einem Vortragenden der Energieberatung NÖ (außerhalb der KEM finanziert) immer in einem anderen Ort der Region*

4.) „Transformation Days“:

- *Konzept gegen Fachkräftemangel durch Kooperation mit Experten (Brainbows) und Gewerbetreibenden unter Einbindung von **ArbeitsmarktService** und Schulen.*
- *Es wird eine **Konferenz** (zweimal – 2023 und 2024) mit den **Gewerbetreibenden** (Heizungstechnikern, Rauchfangkehrer, Elektriker, Bauunternehmen) organisiert. Ziel ist die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.*
- *Bei der Konferenz wird definiert, wie die KEM den Ausbau von PV, Heizkesseltausch udgl. in der Region für den kommenden Zeitraum so steuern kann, damit alle Interessierten auch Angebote, eine Betreuung und schlussendlich die gewünschte Technologie erhalten. Dies soll einerseits durch **Ausbau der Arbeitsplätze** in der Region und andererseits durch **Beratungssteuerung im KEM-Management** erfolgen.*
- *Die Konferenz, zu der auch die ENU und die WKNÖ, sowie die Bezirks-Arbeiterkammer eingeladen wird, wird auch mit Beteiligung der Gemeindeverwaltungen und Politik stattfinden.*

5.) Verbesserung der **Datengrundlage im AGWR bzw. anderer Datenbanken** (Heizungsregister, etc.)

Seitens des KEM-Managements wollen wir auch das ideale Instrument des AGWR verweisen und möchten das Projekt der KEM-Region Weiz-Gleisdorf bzw. der KEM-Region Lainsitztal kopieren. Sollte im Zeitraum der Periode allerdings ein neuer Mechanismus an die Stelle des AGWR treten (Datenbanken, GIS-basierte Lösungen), so würde man hier flexibel bleiben und den neuen Schwerpunkt mittragen.

- *Zusammenarbeit und Qualitätsaufbau in den Bauämtern der Gemeindeverwaltungen mittels 3 Workshops und bilaterale Gespräche*
- *Vernetzung mit Professionisten (Installateure, Planer, Architekten, etc.) zur Befüllung des AGWR*

Anmerkung: Pressearbeit, Webseite & Facebook und andere maßnahmenspezifische Pressearbeiten erfolgen ebenfalls im Zuge der Arbeiten und werden auch in der jeweiligen Maßnahme erledigt.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Bewerbung, Organisation, Durchführung von Veranstaltungen*
- *Durchführen von Sprechstunden*
- *Literatur – und Förderungsrecherche, Weiterbildung, KnowHow-Aufbau*
- *KnowHow-Transfer*



- Vernetzung mit BürgerInnen
- Vernetzung mit Gewerbe
- Qualitätssicherung
- Betreuung der Webseite (Fachinhalte bereitstellen und aktualisieren)
- Arbeiten mit Datenbanken

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: Die Bundesförderungen für „Raus aus Öl und Gas“ sowie „Sauberes Heizen für alle“ verlangen die Beratung bzw. zumindest die Bestätigung einer Förderwürdigkeit durch die Landesenergieberatung (**Energieberatung NÖ**). Der Andrang durch das große Interesse ist in der Zwischenzeit so groß, dass es ohne die Unterstützung durch eine regionale Koordinierungsstelle (hier: die KEM) nicht mehr funktioniert.

Die ENU hat eine eigene Heizungs-Anlagendatenbank entwickelt. (siehe <https://www.energie-noe.at/anlagendatenbank>). Es gilt nun für die KEM-Region den richtigen Weg mit allen Partnern (Gemeinden, ENU, etc.) zu finden, damit es am Ende eine vollständige Datenbank gibt!

Der Klimafonds hat das Beratungsunternehmen Brainbows beauftragt sich Gedanken über die Realisierbarkeit von Maßnahmen gegen den Fachkäftemangel zu machen. Brainbows ist dazu mit unserer KEM-Region in Kontakt, da wir durch das Leitprojekt [KEMs in Motion](#) KnowHow in dieser Theamtik besitzen.

Abgrenzung: Die KEM betreut weniger fachlich und inhaltlich als vielmehr **organisatorisch**. Man achtet darauf, dass die Bevölkerung die notwendige Beratung erhält und betreut die BürgerInnen im Förder- und Abwicklungsdschungel. Auch kümmert man sich um die Gemeinden und die Fachfirmen. Man entlastet damit Strukturen und wirkt Nutzungskonflikten entgegen. Die **KEM übernimmt aber KEINE Kosten**, die in anderen Förderprogrammen abgedeckt sind. Man achtet darauf, dass es keine Doppelförderungen gibt.

Die KEM nutzt vorhandenes Informationsmaterial kostenlos. Brucht es eine eigene Bewerbung dieser Thematik oder auch Bewirtungskosten, so werden diese **NICHT durch KEM-Budget finanziert**, sondern durch zusätzliche extra bereitgestellte Barmittel.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die Gaskrise führt zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung. Die Bundes- und Landesförderungen motivieren die Bevölkerung derzeit in einem Ausmaß, der sämtliche Stakeholder vor große Herausforderungen stellt und sogar bis zur Handlungsunfähigkeit und dem Zusammenbruch von Strukturen führt. Der Andrang an Beratungen und Angebotslegungen ist teilweise zu groß! Die KEM wirkt da entgegen, betreut die Bevölkerung und stellt somit Verständnis in der Region auch für längere Wartezeiten her.

Sollten sich die Situation drehen und zu einem Rückgang des Interesses an einem Ausstieg von fossilen Heizungen führen, dann wird die KEM den Prozess anzukurbeln versuchen und das Interesse wieder zu wecken.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme



1. **regionale Betreuungsplattform für Bevölkerung:** starke Bewerbung der Datenmaske, damit viele mitmachen
2. **Bürgerberatungen & Sprechstunden:** wöchentliche Sprechstunden mit Schwerpunkt; Armutsgefährdete aktiv ansprechen
3. **Energiestammtische:** einen in jedem Quartal
4. **"Transformation Days" – Konferenz:** 2 Termine: 2023 und 2025
5. **kommunale Datenbank (Heizungskataster - AGWR):** Beginn sofort mit Periodenbeginn

LEISTUNGSINDIKATOREN

- **300 Beratungen** von Haushalten zur Thematik Heizen (in der Sprechstunde, am Telefon, bei den Stammtischen)
- **50 Beratungen** zu „Sauberes Heizen für alle“ (in Kooperation mit Caritas, Betriebsseelsorge, etc.)
- **9 regionale Energiestammtische**
- **2 Transformation-Days-Konferenzen** (2023 und 2024)
- **2 Exkursionen** zum Thema „Raus aus Öl und Gas“
- **6 Direct-Mailings** für die Mitglieder der Plattform (ua. Einladungen zu den Stammtischen, Exkursionen, Informationen, udgl.)
- **1 Informationsseite** auf der Webseite (regelmäßige Aktualisierung)
- **12 Facebook-Postings**
- **12 Zeitungsartikel**
- **2 Workshops** mit den Gemeinden wegen AGWR (anderer Datenbanken)
- **18 bilaterale Gespräche** mit den Gemeinden



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 3 | Regionale Wärmewende - Raus aus Öl und Gas: Wohnbauträger, Gewerbe, Industrie & Logistik |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 30.186,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p><u>Fortführung</u> aus der Umsetzungsphase (2012-2014) und der 1. Weiterführungsphase (2014-2017): In den frühen Phasen der KEM wurden Nahwärmekonzepte in <u>Herzogenburg</u> und <u>Traismauer</u> erfolgreich initiiert.</p> <p><u>Mehrwert und Abgrenzung zu den Maßnahmen 1 und 2:</u> In den Maßnahmen 1 und 2 dieser 4. WF kümmern wir uns um die Gebäude, die Wärmeabnehmer. In dieser Maßnahme kümmern wir uns um die Wärmeerzeuger und möglichen Wärmepotentiale. (Logistik, industrielle Abwärme, Biomassepotentiale, Energie aus Abwasser)</p> <p><u>Motivation:</u> Diese Maßnahme dient ebenfalls dazu die im externen KEMQM-Audit identifizierten Potentiale aus dem Handlungsfeldern 2, 3 und 6 aufzugreifen. (siehe <u>EEA-Audit Seite 9</u>)</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM ist Leiter der Maßnahme. Er koordiniert sämtliche Abläufe. • Der MRM ist als Ansprechstelle zur Verfügung und ist Problemlöser. • Der MRM übernimmt die Abstimmung mit den Gemeinden und treibt die Ideen voran. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|--|--|
| KEM-Manager | 17.650,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 353 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 4.410,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 140 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 3.925,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 157 h |
| | 4.201,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind-Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- Die **zentrale Nahwärmanlage in Nußdorf/Traisen** ist nach 12 Jahren (!!!) endlich umgesetzt!
- Bau einer **zweiten Biomasse-Nahwärmanlage in Traismauer** (Gemeindegebiet Stollhofen bzw. Rittersfeld) ist auf Schiene, damit auch dort die Bevölkerung anschließen kann!
- Ausbau der **Nahwärme in Wölbling** ist in der Gemeinde durchgeführt
- Die **Biomasseanlage in Statzendorf** ist modernisiert und erlaubt mehr Anschlüsse
- Das **Nahwärmenetz in Sitzenberg-Reidling** ist vergrößert.
- Mindestens **3 Wohnbauträger** (mehrgeschoßigen Wohnbau) sind von bestehenden Gasheizungen weg
- Die Potentialerhebung **der gewerblichen Abwärme** in Herzogenburg zeigt realistische Möglichkeiten weitere Anschlüsse zuzulassen
- Wissen über das **Abwärmepotential aus Abwasser in der Region ist vorhanden**
- Wissen über das gesamte **Biogaspotential der Kläranlage und Umsetzungskonzept erledigt**

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Bei allen Arbeitspaketen liegt die Hauptaufgabe im Anstoßen und Dranbleiben – also dem **KÜMMERN** – etwaige Umsetzungskosten, aber auch Aufwände für Potentialerhebungen werden dann von außen getragen. Im Idealfall gibt es dafür eine Förderung wie zb für Energie aus Abwasser!

1. **Projekte in Nußdorf; Traismauer, Wölbling, etc.:**

- Workshops auf Gemeindeebene: Grobkonzept mit der Gemeinde erstellen (inkl. Standort- und Betreibermodell definieren)
- Klärung der Form der Finanzierung
- Suche nach Planer oder Projektentwickler starten und finden
- Projekt starten (Ende der KEM-Aktivitäten; ausgenommen Teilnahme des MRM an diversen Sitzungen und Pressearbeit bzw. Mitorganisation an Infoabenden für die Bevölkerung) – Ab hier Kostenübernahme durch Projektträger eventuell Gemeinde

2. **Wohnbauträger:**

- Workshops mit Wohnbauträgern: Umsetzungslösungen und Grobkonzept
- Spezifische Schritte zur Realisierung (Einbindung von externen Proponenten)
- Ende der Kem-Aktivitäten (ausgenommen Pressearbeit bzw. zur Beobachtung und Erfolgskontrolle) Ab hier Kostenübernahme durch Projektträger eventuell Wohnbauträger, etc.

3. **Wärme-Potentialerhebungen- Industrie und Gewerbe**

- Spezifische Potentialerhebung von industrieller Abwärme anhand der vorhandenen Informationen (siehe altes UK; neues UK (Maßnahme 14); Energieraumplanung (Maßnahme 11))
- Kontaktaufnahme mit den „Wärmeerzeugern“ und Klärung möglicher Kooperationen
- Evaluierung des Status und Übergabe des Knowhows an Gemeinde/Projektträger (Ende der KEM-Aktivitäten; Ab hier Kostenübernahme durch Projektträger eventuell Gemeinde)



4. Wärme-Potentialerhebungen – Wärme aus Abwasser

- Workshop zum Thema Wärme aus Abwasser
- Klärung über konkrete Projektschritte und Dokumentation
- Ende der KEM-Aktivitäten; im Idealfall Übergabe einer konkreten Projektidee zur Umsetzung (KEM-Budget-Ende); Anmerkung: etwaige Pressearbeit; Teilnahme oder auch Mitorganisation eines Infoabends für die Bevölkerung würde durch die KEM mitgetragen werden.

5. Klärung des gesamten möglichen Klärgaspotentials in der Kläranlage in Traismauer

- Die Kläranlage in Traismauer ist die **größte Kläranlage Niederösterreichs!**
- Besprechungen mit den Technikern zum Biogaspotential und die Herausforderungen und Möglichkeiten zur Nutzung.
- Dokumentation einer Projektidee durch die KEM und im Idealfall Start einer Realisierung (Ab hier wieder Ende der KEM-Aktivitäten)

Die Pressearbeit, Webseite, Facebook und auch Fragen der Bevölkerung zu beantworten, gehört auch zur Maßnahme.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Literaturrecherche
- Workshops
- Machbarkeitsstudien
- Projektentwicklung
- Pressearbeit
- Veranstaltungen
- Wissenstransfer

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: In der Region gibt es Betreiber von Heizwerken. So ist in der neuen Gemeinde Zwentendorf die EVN tätig. In Traismauer gehört das Heizwerk der KELAG Wärme und in Herzogenburg ist es ein Joint Venture aus Stadt und Nahwärme.at. Die Nahwärme in Statzendorf und Wölbling gehören lokalen Landwirten.

Zudem gibt es mit der Agrarplus ein Beratungs- und Entwicklungsunternehmen des Landes NÖ, dass sich auf die Unterstützung von lokalen Nahwärme-Anlagen konzentriert. Das Unternehmen tritt aber marktwirtschaftlich auf, greift auf mögliche Förderungen des Landes zurück. Diese stehen aber zumeist auch anderen Beratern und Entwicklern zu (Förderung siehe www.oekomangement.at).



Abgrenzung: Die KEM betreut hier vielmehr organisatorisch. Man kümmert sich darum, dass mögliche Potentiale erhoben werden und dann auch genutzt werden. Soweit man dazu externe Expertise benötigt, etwa Energieberater oder Planer, greift man eben auch auf die möglichen Förderungen zurück. Diese sind daher nicht Teil des KEM-Budgets.

NICHT Teil des KEM-Budgets:

- Potentialanalysen
- Technische Planungen, Grobkonzepte und Angebotseinholungen

Mögliche Förderungen dafür sind:

- KPC: zB. Energie aus Abwasser
- Energieberatung NÖ: Quick-Check
- Ökomanagement NÖ

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Ohne das „Kümmern“ der KEM und das Erheben der Potentiale, wird der Ausbau nur schleppend bis gar nicht erfolgen. Damit fehlen vor allem mögliche Wärmealternativen (Nahwärme, Abwärme udgl.) zu Erdgas. Zudem steigen womöglich Wechselwillige frühzeitig auf andere Lösungen (Pellets, Wärmepumpe) um und sind dann für Jahrzehnte als Abnehmer von Nahwärme-Systemen verloren.

Die Maßnahme spart somit auch Pellets und Strom.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Nahwärmeausbau** in der Region: Ergebnisse in 3 Gemeinden
2. **Wohnbauträger:** Ergebnisse mit 3 Wohnbauträger
3. **Wärmepotential in Gewerbe und Industrie:** Abwärmepotential erhoben
4. **Wärmepotential im Abwasser:** Abwärmepotential erkannt
5. **Biogaspotential in der Kläranlage:** Strategie zur Maximierung des Biogaspotential

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 3 Workshops mit Gemeinden und 2 Workshops mit Wohnbauträgern
- 1 Workshop mit der Kläranlage
- 9 Studien oder Berichte
- 15 bilaterale Gespräche mit Entscheidungsträgern
- Termine auf politischer Ebene
- 1 Infoabend in der Bevölkerung
- Presseartikel



| | |
|--|--|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 4 | Regionale PV-Offensive |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 18.195,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Fortführung der Maßnahme 3, sowie die Ergänzungen zur Maßnahme 13 und Maßnahme 14 der letzten Periode; siehe die folgenden Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale PV-Offensive • PV-Bürgerbeteiligungsmodelle • PV-Dachflächenpotentiale • PV-Freiflächenpotentiale <p>Mehrwert: Die Maßnahme dient dazu die Arbeiten aus der Vorperiode zu verstetigen. So gibt es auf kommunaler Ebene PV-Umsetzungspläne, welche weiterzuführen und umzusetzen sind. Es braucht Kooperationen mit der Wirtschaft und Investoren, um einen Großteil des regionalen Umsetzungsziels zu erreichen. Vorallem braucht es Hilfestellungen für die Bevölkerung.</p> <p>Motivation: Zur Zielerreichung von 2 kWp/Einwohner braucht die Region eine Verfünfachung der PV-Anlagen!</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM ist Leiter der Maßnahme. Er koordiniert sämtliche Abläufe. • Der MRM ist als Ansprechstelle zur Verfügung und ist Problemlöser. • Der MRM übernimmt die Abstimmung mit den Gemeinden. • Der MRM ist auch fachlich in der Lage Projekte zu initiieren, die Planungen, Machbarkeit udgl. durchzuführen. • Der MRM kann die Anlagen für die Gemeinden auch ausschreiben und die Angebote bewerten. • Der MRM kann die Gemeinden auch bei der Förderabwicklung unterstützen. • Der MRM kann auch die Kommunikation mit dem Netzbetreiber im Auftrag der Gemeinden erledigen. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|--|---|
| KEM-Manager | 7.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 140 h |



| | | |
|---|------------|---|
| KEM-Mitarbeiter/innen | 5.985,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 190 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 2.000,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 80 h |
| | 3.210,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |

Darstellung der Ziele der Maßnahme

- Bis 2026 erreicht die Region eine PV-Anlagen-Kapazität von insgesamt 66 MWp. Das sind 2 kWp/EW.
 - davon kommunal: 2,5 MWp
 - davon Freiflächen-PV: 30 MWp
 - davon bei Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie: 18,5 MWp
 - davon bei BürgerInnen: 15 MWp
- der **kommunale Schwerpunkt** schafft den Ausbau der letzten kommunalen Gebäude, sowie direkt bei Pumpstationen, der Kläranlage usw.
- bis 2026 sind **ALLE** kommunalen Verbraucher evaluiert und der **kommunale PV-Ausbauplan** für den Zeitraum bis 2030 ist auf ein kommunales Potential von rund 6 MWp ausgelegt.
- Umsetzung von zumindest einer besonders innovativen / auffälligen PV-Anlage, wie zb. Parkplatzüberdachung,

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. kommunaler PV-Ausbau

- Weiterentwicklung der kommunalen PV-Strategien als Teil der Energieberichte
- Unterstützung der Gemeinden (Budgetierung, Planung, Angebotseinholung, Vergabe, Förderabwicklung, Finanzierung)
- Kontakt zu Netzbetreibern und Anlagenerrichtern
- Unterstützung in komplexen Themen wie Denkmalschutz, Normung, Statik uvm
- Unterstützung der Gemeinde insbesondere in deren Funktion als Bescheid erstellende Behörde, damit PV Einzug hält bei Supermärkten als Parkplatzüberdachungen, im mehrgeschossigen Wohnbau, etc.
- Durchführen von vielen bilateralen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern und Mitarbeitern in der Verwaltung
- Teilnahme an Gemeinderatssitzungen, politischen Ausschüssen und Angebotsöffnungen, etc.

2. PV-Ausbau bei BürgerInnen

- Sprechstunden-Beratungen; auch vorort bzw. teilweise auch telefonisch
- Grobplanungen (mit Software SolarEdge-Designer)
- Vernetzung mit Fachbetrieben



- *Moderation und Mediation bei Konflikten und Nachbarschaftsstreitigkeiten (besonders bei Freiflächen-PV)*
- *Unterstützung beim Versuch PV im mehrgeschossigen Wohnbau zu etablieren*
- *Durchführen von einem Energiestammtisch in jeder Gemeinde*

3. PV-Ausbau bei Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie

- *Beratungen und Planungen (ebenfalls mit SolarEdge-Designer)*
- *Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsanalysen*
- *Vernetzung mit Anlagenerrichtern*
- *Unterstützung in Widmungsfragen insbesondere bei PV-Freiflächenanlagen größer 50 kWp*
- *Unterstützung bei innovativen Projekten*

4. Zusätzlich gibt es Pressearbeit:

- *Presseartikel*
- *Webseite*
- *Kleine niederschwellige Veranstaltungen zum „Tag der Sonne“*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Beratungen*
- *Planungen*
- *Angebotseinholung*
- *Projektbegleitungen*
- *Förderberatung*
- *Qualifizierung*
- *Veranstaltungen (Energiestammtische; Tag der Sonne)*
- *Studien*
- *Software: SolarEdge-Designer; Online-Monitoring der unterschiedlichen Wechselrichtermarken*

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: *Es gibt keine vergleichbare andere Initiative in der Region zur KEM, die mit diesem Aufwand PV vorantreibt. Einzig die ENU bzw. die Energieberatung NÖ, vor allem mit den kostenlosen Kurzberatungen haben in der letzten Periode vereinzelt in den Gemeinden beraten.*



Die ENU hat mit dem Produkt „Sonnenkraftwerk“ ein kostenloses Tool, auf das die KEM-Region in der letzten Periode zweimal zurückgriff ([Herzogenburg](#); [Nußdorf](#)).

Abgrenzung: Die KEM-Region nutzte bisher bei PV **nie** die kostenlosen Kurzberatungen der Energieberatung NÖ, weil man einfach selber über die Expertise im KEM-Team verfügt. In der kommenden Periode wird man dies aber nutzen, einzig deswegen, weil man jede zusätzliche Unterstützung braucht, um das ambitionierte KEM-Programm abwickeln zu können. Zusätzliche Förderungen werden wir in allen Maßnahmen vom KEM-Budget abgegrenzt. Es kommt zu keinen Doppelförderungen!

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

- Die KEM motiviert und qualifiziert die Gemeinden.
- Die KEM betreut beratungsinteressierte BürgerInnen und ermutigt zur Errichtung von PV-Anlagen
- Die KEM unterstützt Gewerbebetriebe, deren Kernkompetenz nicht in diesem Bereich liegt.
- Das alles geht nur, weil die KEM von anderer Seite finanziert ist. Müssten die hier Beratenen die Kosten für diese Unterstützung tragen, würden sie diese zumeist nicht nutzen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Kommunale PV-Anlagen:** Die Aufgabe ist erst erfüllt, wenn die Kommunen selbst 2,5 MWp errichtet haben.
2. **PV-Anlagen bei Haushalten:** Unterstützung über die gesamte Periode
3. **PV in Gewerbe und Industrie:** Unterstützung über die gesamte Periode

LEISTUNGSINDIKATOREN

- **9 Energiestammtische:** ein PV-Infoabend in jeder Gemeinde!
- **75 dokumentierte PV-Beratungen**
- **20 Berichte** (zu PV-Projekten)
- **18 Termine** in den Gemeinden (Politik, Verwaltung)
- **10 Presseartikel**
- **2 Veranstaltungen** zum „Tag der Sonne“



| | |
|--|--|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 5 | Bioökonomie - und Kreislaufwirtschaft |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 08/23 84/25 | 21.210,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Neue Maßnahme: die Region hat an der Ausschreibung um die KEM-Bioökonomie teilgenommen, wurde jedoch abgelehnt. Im Zuge der Einreichung gab es einen breiten Entwicklungsprozess, der das große regionale Potential aufzeigt.</p> <p>Mehrwert: Diese Region wird durch eine stärkere Kreislaufwirtschaft stark profitieren, denn es gibt viele passende Leitbetriebe. Mit diesen zu kooperieren, ist ein enormer Mehrwert für die KEM-Region.</p> <p>Motivation: Im EEA-Audit erreicht die Region im Handlungsfeld 3 „regionale Ent- & Versorgung“ gerade einmal 58%. Die Auditoren empfehlen einen Schwerpunkt in diesem Bereich (siehe EEA-Audit Seite 9). Unser Ziel ist es in diesem HF über 70% zu erreichen.</p> |

| |
|--|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM managt die Maßnahme und Veranstaltungen, Aktionen. • Der MRM ist für die Vernetzung verantwortlich. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 6.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 120 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 10.080,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 320 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.750,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 70 h |
| | 3.380,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- Stärkere Nutzung von regionalen Stoffströmen vorort ist in der Region akzeptiert
- **Die Reduktion von Primärholz-Brennstoffen (im Sinne der EU-RED III) ist durchgesetzt.**
- **Ein Biomasse-Stoffstromplan** einer regionalen Energieversorgung in der KEM ist quantifiziert, denn derzeit fehlen hier völlig die Erfahrungen.
- Ein **interkommunales Abfallwirtschaftsprojekts** zur Verbesserung der regionalen Kreislaufwirtschaft ist durch die Gemeinden gemeinsam umgesetzt worden
- Etablierung von **5 neuen Abhof-Verkaufsstellen** in der Region mit Investitionsunterstützung über LEADER erhöht die Akzeptanz zu regionalen Produkten in der Bevölkerung
- Eine neue Businessidee gemeinsam mit neuen Akteuren wurde gefunden
- Schaffen eines breiten Verständnisses in der Bevölkerung & Wissensaufbau bei lokaler Politik, Entscheidungsträgern & in der Verwaltung für regionale Stoffströme

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

- Etablierung der Leuchttürme der Bioökonomie in der KEM-Region und Nutzung des **Aktionsplans für Bioökonomie** (nach dessen Fertigstellung durch das BMK Abt.V/7)
- **SDGs** in 5 der 10 Gemeinden thematisieren:
 - mittels Workshops
 - Veröffentlichungen
 - Bürgerpartizipation
- **Setzen von Maßnahmen zur kaskadischen Nutzung** (Nutzung biogener Abfälle aus Land-, Forstwirtschaft und der Produkterzeugung) und Netzwerken mit regionalen Leitbetrieben im Bereich Kreislaufwirtschaft.
 - Kerntec (ehemaliger „Greenstarter“) mit Sitz in der Region: nutzt Steinobstkerne
 - Spirulix-Algenfarm in Sitzenberg-Reidling
 - AGRANA Bioethanolerzeugung
 - Egger Holzverwertung
 - Erber Group
- Kooperationen mit Boku, Biokunststoffcluster, ua. zum Aufbau **einer regionalen Innovationsplattform**
 - Anfrage an LEADER, ob so etwas nicht dann durch die LEADER-Region ausgerollt und längerfristig betrieben werden könnte
- Analyse der **aktuellen Biomasse-Anlagen-Versorgung** und der Suche nach neuen Potentialen, vor allem zur Reduktion von Primärholz bei der Biomasse-Brennstoffversorgung im Sinne der **EU-RED-III-Directive**. Es soll gemeinsam mit der **Nachbar-KEM-Region Elsbeere Wienerwald** und mit Forstexperten eine kritische Auseinandersetzung mit der **Konkurrenzsituation Holz als Rohstoff bzw. als Energieträger** stattfinden und eine regionale Strategie entstehen. Unter Einbindung der LEADER-Regionen wird es zu Konzepten kommen, die regionale Lösungsansätze aufzeigen.
- Unterstützung der Gemeinden bei der Adaptierung von Abfallsammelstellen



- Unterstützung von **Abhofverkäufern** in den Gemeinden (auch durch Hilfestellung bei LEADER-Förderungen udgl.)
- Aktionen mit regionalen Produkten in den **Nahversorgern**
- Unterstützung von neuen Ideen beim Start, Förderungen und anderen Hilfestellungen im Bereich nachhaltig, und sozial-regional Wirtschaften
- Durchführen der Pressearbeit (10 Artikel)

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Organisation von Veranstaltungen
- Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Pressearbeit
- Recherche und Informationsbeschaffung
- Fördermanagement
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Netzwerken

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen:

- **Bioökonomie und Kreislaufcluster in St. Pölten:** Dieses von der Ecoplus geführte Netzwerk und Knowhow-Geber hatte mit der Region bisher einmal Kontakt, im Zuge der Einreichung für die KEM Kreislaufwirtschaft Anfang 2021.
- **Leader-Region:** unterstützt Aktivitäten in der Umsetzung.

Abgrenzung: Die Region versucht die bestehenden Strukturen und Angebote zu nutzen. Es wird dann deutlich und klar abgegrenzt was weiterentwickelt werden soll und woher die Finanzierung und Förderung kommt. Sollte es für die Umsetzung Förderungen geben, dann wird sehr genau darauf geschaut, dass es zu keinen Doppelförderungen kommt.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die Region hat ein enormes Potential für eine Entwicklung in Richtung Bioökonomie-Region. Mit dieser Maßnahme kann es der Region gelingen, eine Führungsrolle in Österreich einzunehmen und damit wichtige Impulse für eine Transformation hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften setzen. Von einem starken Impuls kann auch die Organisation der KEM-Region profitieren.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme



1. **regionale Abfall- & Kreislaufwirtschaft:** umgesetztes BestPractise (interkommunale Zusammenarbeit)
2. **Kaskadische Stoffstromnutzung** regional. Betriebe: Stoffstromanalyse
3. **Abhof-Produkte und regionale Nahversorger:** Veranstaltungen; Förderungen; neue Standorte
4. **Innovationsplattform:** ökologisch, ökonomisch, sozial - regionale Geschäftsideen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 10 Presseartikel
- 25 bilaterale Gespräche
- 1 Vernetzungstreffen mit Leitbetrieben
- 3 Feste bei Regionalen Nahversorgern
- 2 gewerbliche Projekte zur Bioökonomie begleiten
- 3 Projekte bei Leader initiieren
- 1 Biomasse-Stoffstrombericht erstellen



| | |
|--|--|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 6 | Partizipation - Dein Talent für unser Klima |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 30.138,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Fortführung von verschiedenen Maßnahmen: Die KEM-Region hat über die 10 Jahre Formate entwickelt, für die sie bekannt ist und die in den bisherigen Phasen entwickelt wurden und geblieben sind. Alle Formate haben gemein, dass es sich um Partizipationsprozesse handelt.</p> <p>Mehrwert: Die Formate werden aktualisiert und verbessert und mit neuen zusätzlichen Formaten ergänzt. Die Maßnahme soll dazu dienen, jede/n Bürger/in anzusprechen und zum Mitmachen zu begeistern.</p> <p>Motivation: Im EEA-Audit 2022 wird im HF6 die weitere Einbindung der Bevölkerung empfohlen. Zudem weist das Kapitel 6.1.2 als weitere Empfehlung die Entwicklung zusätzlicher kreativer Veranstaltungsformate für die Bevölkerung hin.</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM koordiniert die Abläufe und delegiert an Mitarbeiter und Akteure. • Der MRM ist der kreative Kopf in der Entwicklung neuer Maßnahmen |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 11.950,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 239 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 12.285,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 390 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.500,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 60 h |
| | 4.403,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- Ziel ist, dass an den Internetwahlen für den Award der Grüne Rebe jedes Jahr an die **400 BürgerInnen** teilnehmen. Mit dem Regional-Award setzen wir uns das Ziel, herausragende Projekte und Personen vor den Vorhang zu holen und damit auch andere Menschen zu motivieren (**Testimonials**).
- Es können insgesamt **3.000 unterschiedliche Personen** zur Teilnahme an Formaten motiviert werden (10% der Bevölkerung)
- Es nehmen in Summe **10.000 Teilnehmer** bei allen Veranstaltungen teil und die Zahl kann dokumentiert werden!
- Es finden **Umweltveranstaltungen in allen 10 Gemeinden** der KEM-Region statt
- Es werden bei **15 Reparatur Cafes** insgesamt **600 Besucher** gezählt und 300 Geräte repariert.
- Insgesamt 90 Teilnehmer bei den **3 Dieter-Lutz-Challenges**
- **2 neue Formate** wurden erfolgreich in der Region von der Bevölkerung angenommen
- Das **Talente-Format** wurde weiterentwickelt und ist in der ganzen KEM-Region bekannt:
 - Das breite Spektrum der Klimaschutzaktivitäten soll so angeboten werden, dass für jede/n Bürger/in etwas „dabei“ ist: **Wir wollen JEDE/N dazu gewinnen, sich mit seinen Talenten für den Klimaschutz einzusetzen!**

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. **Regional-Award „Grüne Rebe“:** Auszeichnungen in 2 oder mehr Kategorien (bester Akteur, bestes Projekt, eventuell weitere Kategorien)
 - Durchführung des Awards alle 2 Jahre
 - Organisation der Internetwahl: Auswahl der Nominierten; Webseite und Internetwahl erarbeiten
 - Wahl durchführen;
 - Pokale und Veranstaltung organisieren; Einladungen verschicken
 - Veranstaltung durchführen
 - Pressearbeit
 - Nachbearbeitung
2. **Festivals und Umwelt-Events:**
 - Organisation und Durchführung einer Vielzahl an Veranstaltungen, beispielsweise
 - Fußabdruckfestival in Traismauer
 - Tag der Sonne in Nußdorf
 - Umwelttag in Paudorf
 - Europäische Mobilitätswoche
 - Kooperation mit Orts-Vereinen, Sport- & Kulturvereinen, gemeinwohlorientierten Gruppen und anderen Akteuren
 - Pressearbeit
 - Vernetzung und Kontaktpflege



- *Bewerbung*
- *Webseite*

3. Reparatur Cafes

- *Organisation und Kontaktpflege von insgesamt 3 Reparatur-Gruppen (davon muss die Gruppe Fladnitztal noch gegründet werden)*
- *Organisation und Durchführung von 12 Veranstaltungen (inkl. Bewerbung)*
- *Pressearbeit*

4. Dieter Lutz-Challenge

An der DLC nehmen zumeist rund 30 Personen teil, die mit eigenen oder geliehenen Elektroautos eine vorgegebene Strecke fahren und neben den Exkursionszielen so Erfahrung mit der E-Mobilität machen. Zur DLC sind immer auch Personen eingeladen, die vorher noch keine Erfahrung mit E-Mobilität (auf der Langstrecke) hatten.

- *Jährliche Durchführung einer 3 bis 4-tägigen Exkursion zu Zielen mit klimarelevantem Kontext*
- *Organisation und Teilnahme*
- *Kontaktpflege zum Organisationsteam rund um Dieter Lutz*

5. Talente und andere Formate

- *Aufbau und Pflege einer freiwilligen Akteursgruppe, welche die einzelnen Bereiche eigenverantwortlich vorantreiben möchte.*
- *Unterstützung der Akteure*
- *Suche nach neuen Formaten: Entwickeln, Testen und Umsetzen; langfristig etablieren*
- *Pressearbeit*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Organisation und Durchführung von Veranstaltungen*
- *Evaluieren neuer Ideen*
- *Presse- und Internetarbeit*
- *Videos machen und Videoschnitt*
- *Dokumentation*
- *Datenbank-Arbeit*
- *Personenbetreuung*
- *Bewusstseinsbildung*



Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: Die ENU hat diverse kostenlose Formate, die von den Gemeinden genutzt werden können. Wenige dieser Formate sind für Partizipation geeignet. Klimabündnis, Radlobby, etc. haben bewusstseinsbildende Formate, zum Teil auch kostenlos. Die Gemeinden selbst versuchen – oftmals auch mit politischer Ambition oder im Zuge einer Mobilisierung (Dorf- & Stadterneuerung) die BürgerInnen „zum Mitmachen“ zu bewegen.

Auch LEADER könnte sich für solche Zwecke anbieten. Das Land NÖ stellt eine finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen in Gemeinden, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, zur Verfügung (**Veranstaltungs-Scheck**).

Abgrenzung: Die hier genannten Formate werden/wurden von der KEM-Region entwickelt. Werden Projektpartner, andere Vereine oder Organisationen in Veranstaltungen eingebunden, so wird darauf geachtet, dass es zu keiner Doppelförderung kommt.

Verpflegungen und Verköstigungen werden NICHT aus dem KEM-Budget bezahlt! Für Veranstaltungen mit größeren Aufwendungen können auch Sponsoren gesucht werden. Weiters wird aufgrund der Vielzahl an Veranstaltungen versucht auch den Veranstaltungs-Scheck abzuholen. Damit kann das KEM-Budget entscheidend entlastet werden. Sowohl Sponsorengelder, wie auch Förderungen aus anderen Bereichen kommen nur mit konkreter Abgrenzung zum KEM-Budget zum Einsatz.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Bewusstseinsbildung und Mobilisierung der Bevölkerung ist eine wesentliche Herausforderung in der Transformation.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. die **Grüne Rebe**: Award zweimal vergeben
2. **Fußabdruckfestival** und andere Umwelt-Events: 2 Festivals und zumindest ein Umweltfest in JEDER Gemeinde
3. **Reparatur Cafes** und die Obsoleszenz: 15 RepCafes durchgeführt
4. **Dieter-Lutz-Challenge**: mehrtägige Exkursion 2mal durchgeführt
5. „alte und neue Talente – Formate“: 2 neue Formate entwickelt, durchgeführt und dokumentiert

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 2 Exkursionen
- 2 Awards „Grüne Rebe“
- 2 Fußabdruckfestivals
- Min. 10 Gemeinde-Umweltfeste
- 15 Reparatur Cafes
- 2 neue Formate
- 10 Presseartikel



| | |
|--|--|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 7 | Alternative Mobilitätslösungen |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 03/24 12/25 | 19.320,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Fortführung: Dies ist die Fortführung der M7 – Mobilität. Alle diese Themen wurden schon in der KEM angeschnitten und zum Teil erfolgreich umgesetzt. Allerdings gibt es noch keine perfekten Mobilitätslösungen in der Region.</p> <p>Mehrwert: Die bisherigen Arbeiten ermöglichen es recht konkret zu werden. Man setzt auf Netzwerke auf und konnte viele der nun anstehenden Ideen bereits in der letzten Phase identifizieren. Somit ist die Verstetigung der Maßnahme hier eine Konkretisierung vorangegangener Versuche.</p> <p>Motivation: das Handlungsfeld Mobilität gehört laut EEA-Audit mit 59% zu den schwächeren Bereichen der Region. Bis zum Ende der WF IV soll der Wert auf 70% steigen.</p> |

| |
|--|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM koordiniert die Abläufe und delegiert an Mitarbeiter und Akteur. • Der MRM bindet externe Experten ein. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 8.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 160 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 4.725,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 150 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 2.625,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 105 h |
| Vortragende Experten | 700,-- € | Drittkosten externe Experten |
| | 3.270,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- **Private E-Mobilität:** Abbau von Barrieren – bis 2026 soll es im verdichteten Wohnbau öffentliche Ladeinfrastruktur in einem **Mindestradius von 400 m** geben
- **Letzte Meile:** Es gibt ein **Anrufsammeltaxi-System** in der Region (Regionales AST), welches gemeinsam mit der VOR betreiben wird und das **Klimaticket** integriert hat
- **E-Carsharing & Fahrtendienste:** es gibt eine Verdoppelung der E-Carsharing- und Fahrtendienst-Fahrzeuge - betrieben auf privater Basis – von derzeit **8 auf 16 PKWs**
- **Radfahren:** Die Region wird als **beste Radfahr-Region Niederösterreichs** ausgezeichnet
- **GutZuFuß:** In Traismauer und Herzogenburg hat sich ein **Mobilitätskonzept für sanfte Mobilität** etabliert.
- **Kommunaler Fuhrpark:** Bis 2026 erreicht der Anteil von E-Mobilität **im kommunalen Fuhrpark 50%**.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Alltagsradeln

- Ausbau des Radwege-Netzes durch kommunale und interkommunale Aktivitäten
 - 1 Workshop und politische Arbeit – bis zu 9 Sitzungen
 - Verbesserung der Verkehrssicherheit am bestehenden Radwegenetz
 - Öffentlichkeitsarbeit - BürgerInnenbegleitung und Pressearbeit
 - Wir versuchen die ländlichen Gemeindegebiete in das Radwege-Netz einzubinden und Querverbindungen zum bestehenden Radwegenetz zu schaffen
- Durchführung eines Mobilitätskonzeptes in zumindest einer Gemeinden (durch externe Experten; außerhalb des KEM-Programms finanziert; die KEM kümmert sich um das Projekt und begleitet es):
 - Teilnahme an 2 Veranstaltungen;
 - 2 interne Besprechungen;
 - Begleitung der externen Vergabe und des Prozesses
- Arbeiten mit den bestehenden Mobilitätskonzepten der Gemeinden (Workshops, politische Ausschüsse)
- Kooperieren mit Interessensvertretungen (Radlobby) und Organisationen (Radland)
- Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen um die bereits vorhandenen ausgeschilderten Radwegenetze in der Bevölkerung zu bewerben
- Teilnahme an Wettbewerben wie „NÖ radelt“:
 - Aktive Vermarktung zur Motivation der Bevölkerung

2. Alltagszufußgehen – gut zu Fuß

- Arbeiten mit den bestehenden Mobilitätskonzepten der Gemeinden
- Es wird nach „Kurzen Wegen“ gesucht und diese ausgewiesen
 - 2 Workshops mit den Gemeinden unter Einbindung der Bevölkerung



- *Es wird versucht Straßen autofrei zu bekommen*
 - *Interne Besprechungen mit den politischen Entscheidern*
- *Einbinden der Bevölkerung, um Ideen und Bedürfnisse zu erfassen und Pressearbeit*

3. e-Carsharing & Fahrtendienste

- *Erarbeiten der Bedürfnisse der letzten Meile*
- *Gespräche mit der VOR, mit Wohnbauträgern, lokalen Organisationen*
- *Suche nach finanziellen Unterstützungen, Sponsoren und Erarbeiten von Zahlungsmodellen (diese Mobilität ist ohne Subvention nicht durchzuführen)*
- *Kooperation mit dem Verein e-Carsharing-Österreich*

4. Ausbau Ladeinfrastruktur

- *Arbeiten mit dem lokalen Gewerbe, um so viele wie nur möglich öffentliche Ladeinfrastruktur in den öffentlichen Raum zu bringen*
 - *Rahmenausschreibung für mehrere Ladestationen für Gewerbetreibende (öffentlich erreichbare Parkplätze)*
- *Gespräche mit den Gemeinden zum Outsourcing von Ladeinfrastruktur-Kapazitäten im Öffentlichen Raum*
 - *Strategie zum strukturellem Ladestellenausbau im Gemeindegebiet*
- *Gespräche mit Wohnbauträgern, um Ladeinfrastruktur ganz nahe zu den Wohnbauten zu bringen*

5. kommunale Fuhrparkumstellung

- *Arbeiten mit dem kommunalen Fuhrpark (Kommunaler Fuhrparkmanager)*
- *Erarbeiten eines Gemeinderatsbeschlusses, dass nur noch CO₂-neutrale Mobilität angeschafft werden darf*
- *Durchführen von e-Fuhrpark-Events für die Gemeindeverwaltungen, Bauhofmitarbeiter zum Ziel mehr alternative Mobilität zu stärken (unter anderem Lastenräder, etc.)*
- *Umstellung der kommunalen Dienstreisen der Verwaltung auf klimaneutrale Mobilität*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Veranstaltungen*
- *Studien*
- *Dokumentation*
- *Sammelkäufe*
- *Politische Arbeit*
- *Förderungsmanagement*
- *Exkursionen*



- Workshops
- Pressearbeit
-

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: *In der Region gibt es bereits einige bestehende private Vereine:*

- *Move Herzogenburg: e-Carsharing*
- *e-mobil Paudorf: e-Carsharing und Fahrtendienst*
- *we-Move: Fahrtendienst in Wölbling*
- *he-Move: Fahrteienst in Herzogenburg*
- *E-Carsharing Österreich: hat seinen Sitz in der Region*
- *Fahrvergnügen.at: niederösterreichweiter e-Carsharing-Verein*
- *Radlobby Traismauer*

*Weiters gibt es noch öffentliche Organisationen, die NÖ-weit agieren, wie die **Radland Gmbh** und **NÖ Regional**, oder Betreiber wie NextBike.*

Für den öffentlichen Verkehr ist die VOR zuständig. Es sind nahezu alle Ladeinfrastruktur-Betreiber in der Region vertreten. Die KEM-Region arbeitet dabei besonders intensiv mit der EVN zusammen.

Abgrenzung:

Die KEM-Region versucht mit ihrem Budget Projekte anzustoßen. Die Umsetzung muss mit anderen Förderungen erfolgen. Einige Leistungen wie die Teilnahme an Wettbewerben können zum Großteil kostenlos vom Bundesland übernommen werden.

*Das **Mobilitätsmanagement der NÖ Regional** ist der Experte für Investitionen in den Ausbau von Radewegen. Diese werden eingebunden und übernehmen im Zuge der Investitionsentscheidung den Prozess von der KEM. Begleitende Maßnahmen können über LEADER gefördert werden. Der MRM bleibt dann nur noch zur Koordination und zur Dokumentation operativ in der Maßnahme.*

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die Mobilität benötigt ungefähr 25% des Gesamtenergiebedarfs. Diese ist fast zur Gänze mit fossilen Energieträgern betrieben. Es braucht daher den Abbau von Barrieren und die Stärkung des ÖVs!

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. *Alltagsradeln: Leistungen erfüllen aus AP1*
2. *Alltagszufußgehen: Leistungen erfüllen aus AP2*
3. *e-Carsharing & Fahrtendienste: Leistungen erfüllen aus AP3*



4. *Ausbau Ladeinfrastruktur: Leistungen erfüllen aus AP4*
5. *kommunale Fuhrparkumstellung: Leistungen erfüllen aus AP5*

LEISTUNGSINDIKATOREN

- *10 Presseartikel*
- *6 Workshops*
- *21 Beratungsgespräche auf Gemeindeebene*
- *2 Bürgerinnen-Veranstaltungen*
- *10 Gespräche mit Wirtschaftsbetrieben*
- *3 Gespräche mit Wohnbauträgern*



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 8 | Leerstandsmanagement |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 10/23 08/24 | 6.446,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p><u>Fortführung</u> der <u>Maßnahme 8</u> der 3. Weiterführungsphase.</p> <p><u>Mehrwert:</u> Neben der Fortführung und Verstetigung der Aktivitäten im Innenstadtbereich setzt man nun auch interkommunale Kooperationen, insbesondere im Bereich alter Gewerbe- und Industriestandorte.</p> <p><u>Motivation:</u> Das EEA-Audit 2022 empfiehlt im Handlungsfeld 6 eine Kooperation mit Betrieben.</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM moderiert und steuert den Entwicklungsprozess. • Der MRM steht Akteuren wie Entscheidungsträgern als Kümmerer zur Seite. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|--|--|
| KEM-Manager | 3.400,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 68 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 630,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 20 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.500,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 60 h |
| | 916,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind-Leistungen) |

| |
|--|
| Darstellung der Ziele der Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Leerstands von derzeit 30% auf 20% in den Innenstädten von Traismauer und Herzogenburg (Anmerkung: Vor der Weiterführungsphase 3 war dieser Wert bei 40%). • Ziel ist die Schaffung einer Organisation, die sich aktiv mit Leerstandsmanagement auseinandersetzt. • Dokumentierte Verhinderung von zumindest einem Neubauprojekt durch Verwendung eines Altstandortes |



- *Attraktivierung von Altstandorten durch Attraktivierung der Innenstädte*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Innerörtliche Gebäudenutzung

- *Workshop mit den Gemeinden anhand bereits vorhandener Informationen: Gebäudelisten, Energieraumplanung*
- *Einbindung von externen Akteuren und Experten der NÖ Regional, sowie Leader*
- *Berechnen von Kosten zwischen Neuwidmung und Leerstandsnutzung (**Baulandrechner bzw. Infrastrukturkostenkalkulator**): Altstandorte sind bereits aufgeschlossene Grundstücke mit Strom und Kanal und daher auch für die Gemeinde besonders wertvoll.*
- ***Hausentwicklung-Checks** in Kooperation mit der EBNÖ (Energieberatung NÖ) und der NÖ Regional GMBH: Dabei werden Leerstände KOSTENLOS durch Experten angesehen und Vorschläge zur Sanierung und Nutzung gemacht. (2 bis 4 Gebäude bis 2026)*
- ***Suche nach gezielte Projektumsetzungen in den Orten:** Die Initiierung ist Teil des KEM-Programms, auch das „Kümmern“ des KEM-Managers, das den Rahmen der Arbeit stellt. Tätigkeiten zur Untersuchung und Nutzung des jeweiligen Objekts fallen nicht mehr ins Budget der KEM.**

2. interkommunale Kooperation

- *Schaffen einer Generalstruktur, in der die Gemeinden operativ zusammenarbeiten, um Standortprojekte gemeinsam umzusetzen.*
- *Start-Workshop*
- *Impulse aus dem Workshop verfolgen**

3. Nutzung von Altstandorten

- *Gezielter Versuch mit den beiden vorhandenen Bundesförderprogrammen der KPC zur Altlasten- und zum Flächenrecycling Projekte in der Region zu ermöglichen. (sollten die Programme – widererwarten ausfallen – beginnt man die Suche nach Alternativen auf Bundes- oder Landesebene)*
- *Erarbeitung von **Finanzierungsalternativen bei der Nutzung von Altstandorten** anstelle von Neubau-Projekten auf der „grünen Wiese“*

4. Pressearbeit

- *Schreiben von zumindest 10 Artikeln und entsprechende Lobbyingarbeit, um den lokalen Leerständen mehr beduetung zu geben.*

* Finanzierung von externen Kosten außerhalb der KEM



Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Organisation von Workshops*
- *Förderbegleitung*
- *Strategieentwicklung*
- *Bilaterale Beratungsgespräche*
- *Pressearbeit*

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen:

Es gibt vereinzelt Aktivitäten in der Region. Diese wurden zum Teil schon von der KEM-Region initiiert:

- **G21-Prozeß in Nußdorf** (Aktivierung der Kellerröhre als Veranstaltungszentrum)
- **G21-Prozeß in Zwentendorf und Sitzenberg-Reidling**
- **Dorf- und Stadterneuerung in Traismauer und Herzogenburg**

*Die KEM bindet hier immer die **NÖ Regional GMBH** (Vertreter des Landes NÖ) ein, weil diese für solche Prozesse (G21, Agenda 21, Dorf- und Stadterneuerung) vorgesehen sind. Es fließt kein KEM-Budget zur NÖ Regional.*

*Solche Maßnahmen können auch für die LEADER-Region mögliche Umsetzungsförderungen bekommen. Dies ist natürlich dann **projektabhängig**. Das Thema passt aber hervorragend zu LEADER. (Leader möchte sensibilisieren.)*

Das Land NÖ – konkret die RU7 - stellt kostenlose Werkzeuge zur Verfügung:

- [Infrastrukturkostenkalkulator](#)
- [NÖ Flächenmanagement-Datenbank](#) sowie zugehörige Folder, Information bis zum Vorschlag eines Gemeinderatsbeschlusses

Des weiteren bewirbt die landeseigene EcoPlus GMBH ökologische Betriebsgebietsentwicklungen.

Abgrenzung:

Die Gemeinden müssen für die Kosten der Umsetzung und Umsetzungsberatung selbst aufkommen. Der Aufwand des KEM-Mangers (Stunden) für Sitzungen, Besprechungen und Koordination fließen ins KEM-Budget. Diese Begleitung durch den MRM ist wichtig, weil das KEM-Management am besten über die zu erreichenden Ziele Bescheid weiß und die Gemeinden seiner Expertise vertrauen. Bei den Drittkosten handelt es sich um die Inkind-Leistungen der Politik und Verwaltung bei der Teilnahme an den Workshops und den bilateralen Gesprächen, welchen den Umsetzungen vorausgehen.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

In der Region herrscht ein enormer Siedlungsdruck vor. Zudem gibt es auch ein großes wirtschaftliches Potential. Die Maßnahme schafft Kooperationen mit Betrieben und Investoren und passt damit auch zu den Empfehlungen aus de EEA-Audit 2022.



Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Innerörtliche Gebäudenutzung:** *Bewertungstool zur Vergleichsrechnung von Altstandortnutzung und Neuwidmung*
2. **interkommunale Kooperation:** *einen Workshop durchführen und schauen, was sich davon verfolgen lässt...*
3. **Nutzung von Altstandorten:** *mögliche regionale Projekte evaluieren.*

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 2 Workshops
- 10 bilaterale Beratungsgespräche
- Teilnahme an 5 Terminen, welche durch externe Akteure initiiert werden und sich mit Leerstandsnutzung bzw. Neubau beschäftigen
- 1 Strategiepapier zur Attraktivierung der innerörtlichen Altstandorte
- 10 Presseartikel



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 9 | <i>Klimaneutrale Verwaltung – nachhaltige öffentliche Beschaffung</i> |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 10/23 01/26 | 21.154,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p><u>Neue Maßnahme</u> beschäftigt sich mit einer Qualitätssicherung der Nachhaltigkeitsprozesse innerhalb der Gemeindeverwaltung und mit nachhaltiger öffentlicher Beschaffung</p> <p><u>Motivation:</u> Im EEA-Bericht 2022 im Handlungsfeld 5 (interne Organisation) empfehlen die Auditoren nachhaltige Beschaffungsprojekte, sowie im HF 4 eine intensivere Auseinandersetzung mit dem kommunalen Fuhrpark.</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM gestaltet und steuert die internen Abläufe. • Der MRM betreut die Gemeindeverwaltungen, lässt sich von seinem Team unterstützen und holt sich – falls nötig – externe Expertise hinzu. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|--|
| <i>KEM-Manager</i> | 8.100,-- € | <i>Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 162 h</i> |
| <i>KEM-Mitarbeiter/innen</i> | 3.780,-- € | <i>Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 120 h</i> |
| <i>Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter</i> | 2.250,-- € | <i>Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 90 h</i> |
| <i>Diverse Vortragende</i> | 4.200,-- € | <i>Drittkosten externe Experten</i> |
| | 1.974,-- € | <i>Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen)</i> |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- **Grundsatzbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung** in allen 10 Gemeinden der KEM-Region
- Zumindest ein **Musterprojekt** zur nachhaltigen Beschaffung in jeder der 10 Gemeinden
- **Die CO₂-Emissionen in Gemeindefarbeit vom Beginn bis Ende der Periode um 5%/a senken.***
- Teilnahme von insgesamt **27 Gemeindebediensteten** an den KEM-Schulungen
- Die Gemeinden werden gute Werkzeuge wie [IÖB \(Innovative Öffentliche Beschaffung\)](#) und [naBE-Aktionsplan](#) selbstständig anwenden können
- „**Green Events**“ regional „festigen“: Das Bewusstsein und die Bedeutung auch bei anderen Veranstaltern (Feuerwehren, Sportvereine) stärken!

* Die Dokumentation und Messmethodik ist unklar. Die KEM wird sich grundsätzlich damit auseinandersetzen, ob und wie das zu bewerten ist.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. nachhaltige Beschaffung

- die Gemeinden erlassen einen **Grundsatzbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung**: Die KEM bereitet den Text vor und initiiert die politische Arbeit dazu. Nötigenfalls holt man sich externe (kostenlose) Expertise von der Landesregierung oder der ENU dazu. (Es gibt auch kostenlose Textvorschläge von der ENU. Wichtig ist, dass sich die Gemeinden damit auseinandersetzen und am Ende auch identifizieren können.)
- Die KEM motiviert jede Gemeinde ein Projekt zur nachhaltigen Beschaffung zu machen. Die KEM begleitet diese Projekte. Dabei dient der [Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung](#) als Grundlage der Arbeit.
- Das beste Projekt wird mit dem Award „Grüne Rebe“ (siehe [Maßnahme 6](#)) prämiert.

2. KEM-Verwaltungsschulungen zur nachhaltigen Beschaffung

- Es findet jährlich (2024, 2025) ein dreitägiges Seminar für Mitarbeiter zum Thema „Nachhaltige Gemeinde“ statt. (Das Jahr 2023 dient zur Vorbereitung). Dieses soll an einem Seminarort (zb. Sonnenwelt) stattfinden, damit sich die Teilnehmer auch intensiv mit der Thematik auseinandersetzen können. Kosten der Vorträge übernimmt die KEM; Kosten des Aufenthalts müssen die Gemeinden selbst tragen.
- Einbinden von Experten wie BBG, Energieagentur, [IÖB \(Innovative Öffentliche Beschaffung\)](#), ua. wie Natur im Garten, etc.

3. jährliche Bürgermeister-Days zur Stärkung der Nachhaltigkeitsprozesse auf Gemeindeebene

- ein gemeinsame 2-tägiger Workshop pro Jahr (jeweils ein Wochenende): Die Kosten der Verpflegungen übernehmen die Gemeinden direkt.
- Entwicklung von gemeinsamen Visionen
- Den Stand der Technik und der Legislative den Entscheidungsträgern näher bringen
- Expertengespräche: Einbinden von Experten wie EVN, Klimafonds, Universitäten, [IÖB \(Innovative Öffentliche Beschaffung\)](#), ua.



4. **BürgermeisterInnen-Stammtisch***

- 3 interne Treffen der 9 BürgermeisterInnen zum informellen Austausch pro Jahr (Beginnend mit 2024)
- Besprechung allgemeiner Dinge bzw. spezifischen Inhalts zur KEM bzw. zum Klimaschutz
- Es ladet immer ein andere/r BürgermeisterIn in ihre/seine Gemeinde ein
- Des Öfteren werden interessante Persönlichkeiten, Wissenschaftler, etc. eingeladen, mit denen die Entscheidungsträger einen intensiven Austausch haben können

* der Aufwand der rund 2-stündigen Treffen wird nur als eine Stunde gerechnet, weil es vermutlich auch Dinge und Themen gibt, die nicht zum KEM-Programm gehören. (zb. Klima-Anpassung; womöglich KLAR-Programm)

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Organisation von internen Treffen
- Schulungen und Seminare
- Stammtische
- Vernetzungstreffen
- Gemeinderatsbeschlüsse
- Projektbegleitungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: Die ENU hat ein CO₂-Monitoring-Tool als Werkzeug. Dieses wurde bisher noch nicht in der Region eingesetzt. Überhaupt bietet die ENU viele Programme zur Qualifizierung der Gemeindeverwaltungen und zur nachhaltigen Beschaffung an. (Beschaffungsservice NÖ)

Es gibt auch eine Gemeindeberatung der Natur im Garten für die Wirtschaftshöfe.

Abgrenzung: Derzeit besteht keine Überlegung das ENU-Tool für das CO₂-Monitoring zu verwenden. Sollte es sich allerdings als nützlich erweisen und Gemeinden daran Interesse haben, dann müssten die Kosten dafür direkt von den Gemeinden getragen werden. Die KEM würde sich lediglich in die Steuerung involvieren. Die Aufwände wären dann Arbeitsstunden im KEM-Management.

Die kostenlosen Texte der ENU für Gemeinderatsbeschlüsse, sowie die Dienstleistungen und Möglichkeiten, welche IÖB ermöglichen, sollen genutzt werden und die KEM ergänzen. Die etwaige Nutzung von Zusatzförderungen daraus wird in den Gemeinden angestoßen. Deren Verwendung (Fördermittel) ist hier als Nutzung außerhalb des KEM-Budgets berücksichtigt. Es gibt **KEINE Doppelförderung**, sondern eine **KLARE Abgrenzung**.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die nachhaltige Beschaffung und eine CO₂-reduzierte Gemeindegarbeit sind wichtige Schritte zur Transformation der Gesellschaft.



Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. *nachhaltige Beschaffung: (Jän. 24- Mai 24) – Grundsatzbeschlüsse mit den Zielen aus dieser Maßnahme*
2. *KEM-Verwaltungsschulungen: (zweimal durchgeführt)*
3. *jährliche Bürgermeister-Days zur KEM-Steuerung: (3 Mal durchgeführt)*
4. *Bürgermeister-Stammtisch: (7mal durchgeführt)*

LEISTUNGSINDIKATOREN

- *7 BürgermeisterInnen-Stammtische*
- *3 Stück 2-tägige Bürgermeister-Workshops*
- *2 Stück 3-tägige Seminare für Verwaltungsmitarbeiter*
- *1 Bericht*
- *27 bilaterale Gespräche auf Gemeindeebene*
- *10 Presstexte*



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 10 | Nutzerverhalten und Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden und Anlagen |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/24 03/26 | 20.680,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Neue Maßnahme: Energieeffizienzmaßnahmen sind seit jeher Teil der KEM. In der 3. WF wurde erfolgreich die gesamte Straßenbeleuchtung der Region umgestellt und es wird noch an der Denkmalbeleuchtung gearbeitet. Die Indoorbeleuchtung wurde erst begonnen und soll nun verstätigt werden.</p> <p>Mehrwert: Energiesparen ist ein Gebot der Stunde (Gaskrise, Strompreisentwicklung) und sollte im Sinne des Klimaschutzes schon weiter sein.</p> <p>Motivation: Der EEA-Auditbericht 2022 spricht das Potential der Innenbeleuchtung (HF2) an. Überhaupt hat sich die KEM bisher wenig mit dem NutzerInnenverhalten auseinandergesetzt. Strom- und Wärmeverbrauch zeigen bisher keine Reduktion.</p> <p>Teile dieser Maßnahme gehören zur Kategorie „Raus aus Öl und Gas“! (AP10.3 und AP10.4)</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM moderiert und organisiert die Prozesse. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 7.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 140 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 6.300,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 200 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 5.000,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 200 h |
| | 2.380,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- für **alle kommunale Gebäude** gibt es eine Effizienz- und Energiesparstrategie, welche von den Gemeinden akzeptiert wird. Diese Strategie ist Teil des Jahres-Energieberichts der Gemeinden.
- alle öffentlichen Gebäude sind auf eine effiziente **LED-Beleuchtung** umgestellt
- der **kommunale Stromverbrauch** pro Fläche in kommunalen Gebäuden **sinkt von 19,55 auf 16,60 kWh/m²a**. Das ist eine Reduktion um 15%: [Das EEA-Audit](#) zeigt auf Seite 6 den derzeit steigenden Strombedarf.
- Reduktion des **kommunale Wärmedarfs** durch diese Maßnahme **von 98,79 auf unter 85 kWh/m²a**. Das ist eine Reduktion um 14%: [Das EEA-Audit](#) zeigt auf Seite 6 den stagnierenden Wärmeverbrauch in kommunalen Gebäuden.
- Schulung aller Mitarbeiter der Verwaltung binnen 3 Jahren

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. **Indoor-Lichtumstellung** bei kommunalen Gebäuden

- Erstellung eines Licht-Audits (IST-Standserfassung) für alle öffentlichen Gebäude durch externe Energieberater*
- Erstellung einer Umsetzungsstrategie auf Gemeindeebene, die alle öffentlichen Gebäude beinhaltet
- Jährliche Evaluierung des Umsetzungsprozesses

2. **Pumpen-Effizienz** bei kommunalen Anlagen

- Erstellung eines Audits (IST-Standserfassung) für alle Pumpen durch externe Energieberater*
- Erstellung einer Umsetzungsstrategie auf Gemeindeebene, die alle Pumpen beinhaltet
- Jährliche Evaluierung des Umsetzungsprozesses

3. **Heizungs- und Wärme-Effizienz** bei kommunalen Gebäuden

- Erstellung eines Audits (IST-Standserfassung, Energieausweise, Thermografien) für alle kommunalen durch externe Energieberater*
- Erstellung einer Umsetzungsstrategie auf Gemeindeebene für alle kommunale Gebäude
- Jährliche Evaluierung des Umsetzungsprozesses

4. **NutzerInnenschulungen** und Suche nach **versteckten Energieverbrauchern**

- Aufbau eines Schulungs- und Qualitätsprogramms für kommunale Mitarbeiter. Diese sollen zumindest alle 2 Jahre einem Schulungsprozess durchmachen.
- Suche nach zu hohen Energieverbrauchern in den kommunalen Gebäuden mit Unterstützung von externen Beratern*
- Schriftstück für neue MitarbeiterInnen zum Umgang mit Energie im Gebäude
- Dokumentation der Ergebnisse



* externe Berater werden außerhalb des KEM-Budgets entweder mittels anderer Förderprogramme oder direkt von den Gemeinden bezahlt

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

- Audits
- Schulungen
- Berichte
- Webseite
- Beratungen
- Dokumentation

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: Die ENU bemüht sich hier sehr Projekt zu initiieren. Mit dem Energie-Checker gibt es auch ein kostenloses Werkzeug, auf das die Gemeinden zurückgreifen können. Die Daten aus der Energiebuchhaltung und der NÖ Energiebericht sind vorhanden, bzw. werden auch in anderen Maßnahmen genutzt und/oder ergänzt.

Mit den kostenlosen **Energieberatern des Landes** und mit der **Ökomanagement-Förderung**, sowie mit LEADER gibt es regional nutzbare Strukturen für die Audits und die weiterführende Umsetzungsarbeit.

Abgrenzung:

Die folgenden Leistungen werden **in der KEM** erbracht:

- Schreiben der Strategien, Qualifizierungsprogramme, Dokumentation udgl.
- Besprechungen mit Entscheidungsträgern, NutzerInnen, anderen Akteuren
- Stetiges Kümmern, Überwachen des Entwicklungsprozesses
- Bestellen der externen Berater in Abstimmung mit den Gemeinden
- Hilfestellung bei Fördereinreichungen
- Teilnahme an Besprechungen im Zuge der Analysen, Ergebnisinterpretation, Umsetzung und andere zu den Objekten gehörender Tätigkeiten mit Bezug zur Maßnahme
- Pressearbeit

Die folgenden Leistungen werden **NICHT in der KEM** erbracht:

- Externe technische Analyse
- Umsetzungsbegleitung
- Konkrete Realisierungsschritte



Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

- Setzen von energiesparenden und Energieeffizienz-Maßnahmen
- Senken des fossilen Energiebedarfs in der Region
- Bewusstseinsbildende Maßnahme und Qualifizierung der NutzerInnen der kommunalen Gebäude

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Indoor-Licht-Umstellung** (05.24-12.25): Zwischenziel: vollständige Erfassung; Ende: Sämtliche Gebäude sind umgestellt/in Umstellung
2. **Pumpen-Effizienz bei kommunalen Anlagen:** (05.24-12.25): Zwischenziel: vollständige Erfassung; Ende: Die Pumpen entsprechen dem Stand der Technik
3. **Heizungs-Effizienz in kommunalen Gebäuden:** (10.24-03.26) zumindest die fossilgeheizten Gebäude sind in einem vollständigen Umstellungsprozess
4. **NutzerInnen-Schulungen:** Bis März 26 finden regelmäßig Nutzerinnenschulungen statt. Alle Gemeinden haben teilgenommen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 45 Detailanalysen & Berichte durch externe Berater*
- 27 Beratungsgespräche zwischen KEM-Management und Gemeinden (Politik; Verwaltung)
- 5 Teilnahmen an politischen Ausschüssen
- 27 NutzerInnen-Schulungen in der Verwaltung
- 4 Strategiepapiere (Erstellung; Evaluierung)
- 1 neue Unterseite auf der Webseite (regelmäßige Evaluierung)
- 1 Video
- 5 Presseartikel

* Aufwände außerhalb des KEM-Programms finanziert



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 11 | Nachhaltige Raumplanung |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 16.380,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Neue Maßnahme: Die KEM-Region hat am Leitprojekt STRAKA.web teilgenommen. Das Institut für Raumplanung der BOKU hat von 2020 bis 2022 Energieraumplanungsdaten der KEM-Region erhoben. In einem ersten Workshop wurden die Ergebnisse den Gemeinden bereits vorgestellt.</p> <p>Mehrwert:</p> <p>Es ist die Aufgabe in alle Planungs- und Entwicklungsprozesse (zb. Widmungsverfahren) die Nachhaltigkeit zu integrieren und Einfluß auf politische Entscheidungen im Bereich Raumplanung zu nehmen.</p> <p>Motivation:</p> <p>Diese Maßnahme trägt maßgeblich dazu bei, dass die Gemeinden eine intensivere Auseinandersetzung mit den Energieverbräuchen und den Klima- und Energiezielen pflegen.</p> |

| |
|--|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM moderiert die Prozesse. Als Fachfremder kann er fachlich nur seine Regionalexpertise beibringen. • Der MRM ist hier Mahner und Motivator. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|---|--|--|
| KEM-Manager | 5.000,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 100 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 4.095,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 130 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.375,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand (Inkind-Leistungen): 55 h |
| Raumplaner | 2.500,-- € | Drittkosten externe Experten |
| | 3.410,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind-Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

Kooperation mit Unis: Die KEM-Region soll die *meistuntersuchteste Region Österreichs* durch Raumplanungsstudenten in ganz Österreich werden!

Quantitative Ziele:

- Vollständige Karten über alle Gemeindegebiete in Hinblick auf die Verdichtung von fossilen Heizträgern
- Gemeinderatsbeschlüsse in 3 der 10 Gemeinden mit Relevanz zur Energieraumplanung
- Einzelne Gemeinden machen **einen freiwillige Widmungstopp über die Widmungsgrenze**
- Quantitative Ziele zu verdichteter Bauweise (Bebauungsdichte, PKW-Stellplätze, udgl.)

Qualitative Ziele*:

- Verbesserung der strategischen Verkehrs- und Energieplanung („Ort der kurzen Wege“)
- Erhöhung des Deckungsgrad mit regionaler Energie in einzelnen Ortsteilen
- Erkenntnis über den Kostenvergleich zwischen Neuwidmung und Leerstandsmobilisierung

* Festlegung von konkreten Ziel-Werten in diesem Teil erst nach Fertigstellung Umsetzungskonzept (M14), sowie von Projektideen in der Maßnahme 8 (Leerstandsmanagement) und der Maßnahme 3 (Abwärmepotentiale) möglich

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Kooperation mit **Universitäten und Studenten**

- Workshops mit Studierenden in verschiedenen Semestern (insbesondere mit BOKU und TU Wien)
- Begleiten von Masterarbeiten

2. Regionale Leitplanung und interkommunale Kooperation

- Exkursionen in benachbarten Gemeinden und Workshops mit Gemeinden in einem größeren Umfeld (Einzugsgebiete)
- Strategietermine mit den Gemeinden zur Erarbeitung einer gemeinsamen Position

3. Berechnen von Kosten zwischen Neuwidmung und Leerstandsnutzung (Baulandrechner), sowie die Verwendung von kostenlosen Tools zur Energieraumplanung

- Nutzung von [Energiewiki](#)
- Nutzung der Toolbox [Energieausweis für Siedlungen](#)
- Nutzung der [NÖ Flächenmanagement-Datenbank](#)
- Nutzung des [Infrastrukturkalkulators](#)
- Nutzung des [ELAS-Rechner](#)



Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Organisation von Veranstaltungen und Workshops*
- *Erstellung von Studien, Karten, Plänen und Mappen*
- *Lobbying zur freiwilligen Definition von Kennwerten*

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen:

- *Leitprojekt STRAKA.web:*
- *Studenten-Projekt mit der TU Wien 2021/22*
- *Studentenworkshops mit der BOKU 2022/2023*
- *Regionale Leitplanung des Landes NÖ*
- *Kostenlose Tools der NÖ Landesregierung – Abt. RU7:*
 - [Energieausweis für Siedlungen](#)
 - [NÖ Flächenmanagement-Datenbank](#)
 - [Infrastrukturkalkulators](#)
 - [ELAS-Rechner](#)

Abgrenzung:

Die folgenden Leistungen werden **in der KEM** erbracht und somit aus dem KEM-Budget finanziert:

- *Workshops mit Studenten*
- *Begleiten von Masterarbeiten*
- *Hilfestellung für die Gemeinden*
- *Pressearbeit*
- *Die Nutzung von kostenlosen Tools aus NÖ*

Die folgenden Leistungen werden **NICHT in der KEM** erbracht und somit auch nicht aus dem KEM-Budget finanziert:

- *Finanzierte Forschungsarbeiten*
- *Verpflegungen und Unterlagen*

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die Region hat einen enormen Siedlungsdruck und gleichzeitig den Anspruch einer Vorzeige-Bioökonomie-Region.

Das Einbinden von VIELEN STUDENTEN ist vielleicht die einzige Möglichkeit Raumplanung in einer KEM-Region NEU ZU DENKEN! Üblicherweise sind die Lokalpolitiker durch die jahrelange Arbeit mit den bestehenden externen



Rahmenbedingungen stark vorgeprägt. Zudem ist es in Österreich üblich, dass die Gemeinden einen „Stamm-Raumplaner“ haben, der vielleicht seit vielen Jahren/Jahrzehnten sich für die Arbeit in der Gemeinde verantwortlich zeichnet. Außerdem gibt es einen Art „Regionschutz“ unter den Raumplanern. Hier macht man sich selten Konkurrenz. Möchte man also innovative Ideen und radikale Ansätze in einer KEM-Maßnahme diskutieren, so sind Kooperationen mit Universitäten und Studenten dafür perfekt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- 1. Arbeiten mit Studenten: (dieser Meilenstein soll eigentlich nie enden; aber für das Programm legen wir jetzt fest, dass zumindest 100 Studenten sich Gedanken zur Raumplanung der Region gemacht haben)*
- 2. Beschluß von raumplanerischen Kennwerten mit Bezug zu „Klima- und Energie“ oder zu „Bioökonomie“*
- 3. Positionspapier „Nachhaltige regionale Raumplanung“*

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Positionspapier*
- 2 Workshops mit Studenten*
- 2 Masterarbeiten*
- 9 Termine in Gemeinden und mit Experten*
- 5 Presseartikel*
- 1 Video*
- 1 Datenbank mit Kennwerten*



| | |
|--|--|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 12 | Energiegemeinschaften – für die Menschen |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 18.365,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Fortführung der Maßnahme 13: Dabei wurde vor allem die Bevölkerung über EEGs informiert, da hier ein großes Interesse besteht. Man hat eine Datenbank zur Vernetzung Interessierter erstellt (Links anklicken). Außerdem wurde das PV-Dachpotential aller Gemeinden erhoben.</p> <p>Mehrwert: das Hauptziel ist weiterhin die Information der BürgerInnen zu EEGs. Ziel der Region ist es nicht eine große EEG in der Region zu haben, sondern viele EEGs. Jeder sollte sich entfalten können. Das Ziel ist die Verhinderung von Konflikten bei einer maximalen Ausschöpfung von regionalen Energiepotentialen. Zudem braucht es eine Betreuung auch gegenüber dem Netzbetreiber, der den Ausbau von PV immer deutlicher einschränkt.</p> <p>Motivation: Erhöhung des PV-Anteils und des Anteils erneuerbarer Wärme in der Region.</p> |

| |
|--|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM berät die Bevölkerung und die Politik. • Der MRM vertritt die Interessen der Bevölkerung gegenüber den Netz-Betreibern. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 8.500,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 170 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 4.725,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 150 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.500,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand(Inkind-Leistungen): 60 h |
| | 3.640,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- An **allen 4 Umspannwerken** der KEM-Region wird es eine **regionale EEGs für BürgerInnen**.
- Jeder der 10 Gemeinden nimmt an einer EEG für die kommunalen Gebäude teil.
- Es gibt 10 **lokale EEGs** in der KEM-Region
- **3 Wohnbauträger** ermöglichen die Errichtung von PV-Anlagen zur Teilnahme an EEGs.
- Es gibt **2 Erneuerbare Energiegemeinschaftsanlagen** in der Region gemäß §16a EAG
- Integration von **2 Wasserkraftwerken in EEGs**

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Strukturen; Beratung, Information für die Bevölkerung

- Aufbau, Weiterentwicklung und Wartung der Kontaktdatenbank
- Betreuung der Interessierten (Kontakt auf Datenbank)
- Sprechstunden und Telefon-Auskünfte
- Energiestammtische in jeder Gemeinde

2. kommunale EEGs

- Motivation der Gemeinden zur Teilnahme aller Verbrauchspunkte an einer EEG
- Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung von Förder- und Unterstützungsprogrammen für die Haushalte
- Pressearbeit

3. EEGs für Wohnbauträger

- Workshops mit Wohnbauträgern
- Potentialermittlung
- Vorschläge für Umsetzungen bzw. Förderungen erarbeiten und unterbreiten

4. Schwerpunkt Wasserkraft und Winterstrom

- Besprechungen mit den Wasserkraftwerken wegen Teilnahme an einer EEG
- Potentialermittlung von Lösungen in Hinblick auf Winterstrom für EEGs (Biomasseverstromung)



Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Workshops
- Diskussionen
- Beratungen
- Stammtische
- Datenverarbeitung
- Pressearbeit
- Organisation von Veranstaltungen
- Förderungsmanagement

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen:

Es gibt bereits 3 EEGs in der Region (Stand Okt. 2022):

- [Energiegemeinschaft Göttweigerblick](#) (Regionale EEG am Umspannwerk Krems)
- REO – Regionale Energiegemeinschaft am Umspannwerk Ossarn
- Lokale EEG in Neustift (Obritzberg-Rust)

Die EZN (Joint Venture aus ENU und EVN) betreut die Gemeinde Zwentendorf beim Aufbau einer Regionalen Energiegemeinschaft am Umspannwerk Dürnrohr. Vorerst sollen nur kommunale Verbraucher an dieser EEG teilnehmen.

Die KEM-Region hat für 2 Projekte eine Förderzusage seitens dem Klima- und Energiefonds im Förderprogramm Energiegemeinschaften erhalten:

- Phase I: 20.000 € Förderzusage für die REO
- Phase II: 5.000 € für die Konzeption einer EEG im Umfeld des Gewerbegebiets Hohe Brücke in Wöbling

Abgrenzung:

Die folgenden Leistungen werden **in der KEM** erbracht:

- Potenzielle Teilnehmer motivieren und beraten
- Den bestehenden EEGs eine Plattform bieten, um Teilnehmer zu finden
- Mit Akteuren über Geschäftsmodelle, Trends und Ideen diskutieren
- Hilfestellung bei Fördereinreichungen
- Pressearbeit

Die folgenden Leistungen werden **NICHT in der KEM** erbracht:

- EEGs gründen oder EEGs in der Gründung durch technische oder juristische Expertise begleiten
- EEGs gegenüber Dritten vertreten
- EEGs im Betrieb führen



- Keine Verpflegung und keine Druckkosten

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Die Maßnahme ist sehr wichtig, weil die Bevölkerung sehr an dem Thema interessiert ist und dort enormer Beratungsbedarf besteht. Auch die Gemeinden brauchen die Unterstützung, da sie zumeist die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung sind.

Durch die Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung von lokalen Förderprogrammen wird es gelingen, den PV-Ausbau und die Teilnahme an EEGs massiv zu fördern.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Strukturen, Beratung, Information für die Bevölkerung:** Unterstützung über den gesamten Zeitraum
2. **kommunale EEGs:** (5/23-5/24) – zu Anfang liegt der Fokus vor allem auf Gemeindeverbrauchern
3. **EEGs für Wohnbauträger** (1/24-5/25) – Nachdem der Prozess etwas Stabilität erhält, wird man verstärkt mit Wohnbauträgern arbeiten.
4. **Schwerpunkt Wasserkraft** (08/ 23- 03/24) **und Winterstrom** (04/24-04/25): Unterstützung der Wasserkraftwerksbetreiber bei der Integration in EEG (mit einer Schwerpunktperiode) und dem Versuch aufkommendes Interesse an regional produzierten Winterstrom in der Entwicklung zu unterstützen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Datenbank mit Kontakten von Interessierten (Software SendinBlue)
- 100 persönliche Beratungsgespräche zum BürgerInnen zur EEG
- 9 Stammtische in der Region
- 27 bilaterale Gespräche mit Gemeindevertretern
- 3 Workshops mit Wohnbauträgern
- 1 Workshop mit Wasserkraftwerksbetreibern
- 10 bilaterale Beratungsgespräche mit Wasserkraftwerksbetreibern
- 10 Presseartikel
- 1 Workshop mit Experten für Biomasse-Verstromung
- 3 Positionspapiere (EEG, Biomasseverstromung, Wasserkraft)



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 13 | Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Dokumentationsarchiv |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 04/26 | 19.405,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Fortführung: Öffentlichkeitsarbeit war schon in der 3.WF-Phase eine eigene Maßnahme (M1). Dabei ging es dort erstmals darum sich dem Thema wie eine PR-Agentur zu nähern und professionelle Strukturen zur Kommunikation zu schaffen. Wie aus dem EEA-Audit erkennbar ist, hat dies sehr gut funktioniert. Das soll noch weiter professionalisiert werden.</p> <p>Mehrwert: Die Öffentlichkeitsarbeit ist mehr als Bewusstseinsbildung. Es ist Aktivierung und für das KEM-Management ein Steuerungswerkzeug der Umsetzung. Wichtig ist es die technische Struktur und interne Organisation, um die Vielzahl an Themen mit hoher Effizienz zu platzieren: Teilnahme an über 100 Veranstaltungen, weit über 100 Presseartikel, nahezu tägliche Auseinandersetzung mit der Webseite, Betreuung von bis zu 3.000 Kontakten. Wir schaffen das alles ohne große externe Betreuung! Weiters wird in dieser Maßnahme auch eine Dokumentation der regionalen Transformation stattfinden!</p> <p>Motivation: Aufsetzen auf der guten Beurteilung im EEA-Audit und Erreichen einer noch deutlich höheren Bewertung beim kommenden Audit 2025. Wir wollen hier ein Markenzeichen setzen!</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM leitet die Maßnahme. • Der MRM bringt innovative Ideen ein und setzt diese um. • Der MRM beherrscht jede Arbeit in der Maßnahme selbst, um rasch und flexibel reagieren zu können. (Zeit und Qualität sind wichtige Aspekte in der Öffentlichkeitsarbeit). • Der MRM führt eine Mitarbeiterin, die sich auf diesen Bereich konzentrieren kann. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 6.500,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand : 130 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 8.505,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 270 h |
| Webdesinger; Webtrainer | 1.500,-- € | Drittkosten externe Experten |



| | | |
|--|------------|--|
| | 2.900,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind-Leistungen) |
|--|------------|--|

| Darstellung der Ziele der Maßnahme |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Kontakt zu 3.000 BürgerInnen, mit dem Wissen über deren Interessen und Bedürfnisse im Bereich der Transformation (über die Direct-Mailing-Initiative). Das sind 10% der Bevölkerung: Wir erreichen diese durch gezielte Kampagnen, wie Webaktionen, Fragebogen, Veranstaltungen und Wettbewerbe. 2. Zunahme der Zugriffe auf die Webseite: Verzehnfachung im Vergleich zur 3.WF-Periode. Die Kontrolle erfolgt über Google Analytics. Ein Hinlenken der Nutzer soll durch Social-Media-Kampagnen und über QR-Links in den Gemeindezeitungen oder anderen Aktionen, wie Hinweisschilder udgl. erfolgen. 3. Teilnahme an 100 Veranstaltungen unter unserer Marke: Neben eigenständigen Veranstaltungen, werden Kooperationen für Veranstaltungen mit Akteuren geschlossen bzw. gezielt Veranstaltungen mit Gemeinden oder anderen Organisationen durchgeführt. 4. Über 100 Presseartikel für Regionale Printmedien. Das Schreiben erfolgt eigentlich innerhalb der Maßnahmen. Durch effiziente Arbeitsstruktur (Entwicklung in dieser Maßnahme) wird das Tempo erhöht, die Arbeit professionalisiert. Zumindest ein KEM-Artikel in JEDER Gemeindezeitung. 5. Gemeinwebseiten: Verlinkung zur KEM-Webseite in jeder Gemeinde! 6. 1.500 Follower auf Facebook 7. Vollständige Dokumentationsarchiv über die Transformation der Region: In Abstimmung mit Historikern über die Voraussetzung zur Dokumentation unseres regionalen Handels erarbeiten: „Was braucht es, damit die gesammelten Daten zukünftig von Historikern genutzt werden können?“ 8. Qualifizierung der Abläufe (Nachhaltigkeitsprozesse bei Veranstaltungen udgl.) 9. Veranstaltungen als Green Events etablieren! 10. Beim EEA-Audit 2025 wird im Handlungsfeld 6 ein Wert von 75% erreicht. |

| Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterarbeiten am Strukturaufbau der Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Formatvorlagen (Presseaussendungen, Protokoll, Formulare, etc.) • Datenablage (insbesondere der Bereich Archivierung von Presseartikel, Foto, Suchfunktionen) • Veranstaltungskalender 2. Pressearbeit <ul style="list-style-type: none"> • Das Schreiben der Artikel erfolgt eigentlich innerhalb der themenspezifischen Maßnahmen (ABGRENZUNG!); allerdings braucht es einen Plan! Wann sind Redaktionsschlüsse? wann will ich was bringen? etc. • Es wird eine Presseaussendung für JEDE Gemeindezeitung erstellt (1 bis 6 Artikel pro Zeitung!) • Die Presseaussendungen bzw. die Artikel werden archiviert. • Vereinzelte Medienarbeit mit Radio, Fernsehen und Internetportalen |



3. Veranstaltungen & Exkursionen und andere Events

- Auch die Veranstaltungen finden innerhalb der themenspezifischen Maßnahmen statt. Hier erfolgen Dinge wie „Green Events“; Bewerbung, Flyer-Gestaltung und Postwurf,
- Veranstaltungskalender (Webseite; andere Kalender); Abstimmung mit Gemeinden wegen Terminkollisionen
- Veranstaltungsmanagement mit Gemeinden, Akteuren und Organisationen
 - gibt es Klimabündnis-Jubiläen?
 - was plant die ENU in den Gemeinden?
 - Nutzen von Themen wie „Tag der Sonne“; „europ. Mobilitätswoche“; udgl
- Veranstaltungsanmeldungen; Registrierungen erfolgen entweder über ein Mail bzw. über Google Forms oder die Datenbank-Software „Sendinblue“

4. Social-Media-Seiten der KEM-Region: (Facebook, YouTube, LinkedIn, Instagram, Twitter)

- Abklären über das Portfolio (welche Sozialen Medien; wie intensiv?)
- Ständige Betreuung der Seiten (Texte, wichtige Links, Bewerbung von Veranstaltungen)
- Texte teilen, Newsfeed beobachten, Nachrichten beantworten, Entscheider (vor allem Bürgermeister) unterstützen

5. Webseite www.kem-zentrum.at

- Tägliches Arbeiten mit der Webseite, um aktuell zu bleiben (das KEM-Team schreibt und entwickelt die Seite selbst, um Kosten zu sparen, das Knowhow zu haben und auch um tatsächlich diese breite Aktualität zu haben)
- Maßnahmen und alle Aktivitäten dokumentieren

6. Webseite <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/showkem.php?id=B069001>

- Halbjährlich prüfen und aktuell halten

7. Videos und Webinare

- Von vielen Veranstaltungen und zu allen spannenden Themen werden Videos gedreht und vom KEM-Management selbst geschnitten und produziert. Diese Videos sind dann auf der Webseite.
- Es gibt eine Webinarreihe, die sich an den Themen der Maßnahmen bzw. der Aktualität (zB. Gaskrise, ...) orientiert. Die Webinare werden vom KEM-Manager moderiert und produziert.
- **Dialog Klimawandel:** Spannende Fragen werden in Dialogen mit Experten geführt und als kurze Videos (1 bis 5 Minuten) auf Webseite und Soziale Medien verlinkt.

8. Fragebogen-Aktionen

- Das KEM-Management beherrscht Google Forms und stellt regelmäßig Befragungen online.
- In Kooperationen mit den Gemeinden entstehen auch Bürgerbefragungen auf Gemeindeebene, die dann als Postwurf, Zeitungsbeilage und digital verteilt werden. Die Auswertungen macht das KEM-Management wieder über Google Forms.
- Awards, Wahlen und Wettbewerbe werden auch über Google Forms durchgeführt



9. **Direct-Mailings** bzw. Newsletter

- Die KEM hält zu allen Personen direkten Kontakt. Diesen baut man über die oben genannten Aspekte auf und teilt den Personen auch deren Interessen, PLZ und Herausforderungen zu. So kann man „Raus aus dem Öl“ genauso spezifisch anschreiben, wie etwa „PV“; „regionales Essen“; Klimaschule, etc.
- Die KEM hat die Adressen sämtlicher Verwaltungsmitarbeiter (rund 100) und sämtlicher Gemeinderäte (zirka 300). Dadurch kann man auch diese Gruppen spezifisch informieren und mit ihnen durch regelmäßigen Kontakt eine engere Beziehung aufbauen.

10. **Aufbau eines Dokumentationsarchiv über die regionale Transformation**

- Die Webseite soll auch dazu dienen, den Transformationsprozeß der Region und der Gesellschaft für eine historische Betrachtung zu erhalten. Dazu wird Kontakt mit Universitäten aufgenommen. Man möchte sich damit auseinandersetzen, wie man der Nachwelt das Ringen um den Klimaschutz in der Region erhalten kann, damit dieser später auch einer akademischen Aufarbeitung nützlich sein kann.
- Veröffentlichung von **Transparenzdaten der Gemeinden** auf der Webseite unter <https://kemm-zentrum.at/presse/region-transparent>

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Software
 - Webseite: Sprache; Google Analytics
 - Newsletter; Direct-Mailing: Sendinblue
 - QR-Codes für Zeitungen, Hinweisschilder: QR-Generator
 - Videoschnitt: iMove von Apple
 - Zeiterfassung: App mite
 - Fragebogen: Google Forms
- Bewerbung und Organisation von Veranstaltungen
- Pressearbeit
- Digitale Medienkampagnen
- Marketing
- Interviews

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen:

In der Region machen auch **die Gemeinden** selbst bewusstseinsbildende Öffentlichkeitsarbeit. Die erfolgt in der Gemeindezeitung, teilweise im Internet und bei diversen Veranstaltungen. Traismauer als **e5-Gemeinde** ist ebenfalls sehr aktiv. Aber auch die **Stadterneuerungsprogramme** (Traismauer, Herzogenburg) und der **G21-Prozess** (Nußdorf/Traisen), welche beide durch die NÖ-Regional GMBH (Tochter des Landes NÖ) begleitet werden, bieten sich besonders für Nachhaltigkeitsprozesse an.



Die **ENU** unterstützt die Gemeinden mit Materialien und Werkzeugen zur Öffentlichkeitsarbeit. Gleiches gilt für andere Organisationen und Formate des Landes, wie die **Radland GmbH**, **Tut gut**-Initiative, **Natur im Garten** ua.

Auch bietet **Klimabündnis** verschiedenste Unterlagen und Formate für die Gemeinden an.

In den **Schulen** gibt es auch außerhalb des **Klimaschulenprogramms** jedes Jahr Nachhaltigkeitsprojekte, welche entweder direkt in der Schule entwickelt oder durch Initiative der NÖ Landesschulverwaltung oder auch anderen Vereinen (zb. Südwind) umgesetzt werden.

Selbst der Bund agiert mit Kampagnen in der Region, wie zum Beispiel die „Raus aus Öl und Gas“-Aktion zu Halloween im Herbst 2021.

Zudem gibt es heute auch andere kleine private Vereine wie die Fahrtendienste und andere gemeinwohlorientierte Initiativen in der Region, die öffentlichkeitswirksam auftreten.

Leader selbst macht kaum etwas in diese Richtung, allerdings unterstützt es wiederum Projekte, die dann öffentlichkeitswirksam werden.

Abgrenzung:

Zu den meisten Organisationen besteht eine enge Kooperation. Man stimmt sich ab bzw. kooperiert. Nur diese enge Zusammenarbeit erlaubt es der KEM-Region dieses große und breite Programm mit den vielen und intensiven KEM-Maßnahmen in der 4. Weiterführungsperiode auch umzusetzen. Dies ist auch bisher so gewesen.

- Man nützt die vorhandenen kostenlos zur Verfügung gestellten Unterlagen der ENU, der Radland, vom Klimabündnis usw.
- Die KEM unterstützt die Gemeinden bei nahezu allen relevanten Artikel in den Gemeindezeitungen
- Die KEM schreibt Texte oder die Fragebögen auch für die G21-Aktionen oder in der Stadterneuerung. Dort moderiert man gerne auch die Nachhaltigkeits-Gruppenworkshops für die Bevölkerung.
- Die KEM ist immer präsent, kooperativ und nutzt gleichzeitig die vorhandenen materialen und auch Arbeitskraft von diverse ehrenamtlich und gemeinwohlorientierten Gruppen in der Region!

Nicht aus dem KEM-Budget gefördert sind Leistungen aus anderen Programmen, kostenlose Tools, keine Druck- und Werbekosten, sowie keine Verpflegung.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Es geht bei Öffentlichkeitsarbeit nun viel weniger darum, den Menschen den Klimawandel zu erklären. Es geht einzig darum, jene zu erreichen, die man noch nicht erreicht hat und gleichzeitig alle zum Aktivwerden zu motivieren.

Es geht um mehr als nur: „Tue Gutes und sprich darüber“. Wir müssen nun handeln!

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. **Pressearbeit:** Professionelle Arbeit mit Formatvorlagen; Fristenplanung (Redaktionsschluss), etc.
2. **Webseite & Social Media:** kontinuierliche Betreuung, sämtliche Inhalte verfügbar
3. **Veranstaltungen:** Inhalte; Vernetzungen und Kompetenzteilung innerhalb des KEM-Teams
4. **Webinare und Videos:** Qualität steigern
5. **Digitales Dokumentationsarchiv:** Programm definieren



Leistungsindikatoren

Viele der Leistungsindikatoren wie Presseartikel, Videos und die Durchführung der Veranstaltungen finden sich in den anderen Maßnahmen. In dieser Maßnahme geht es deutlicher um die Organisation der Kommunikation auf diesem Level der Qualität.

Hier gibt es noch folgende Leistungsindikatoren zu zuordnen:

- *1 Bericht zum Dokumentationsarchiv*
- *1 Workshop mit Studenten im Bereich Geschichte ([Siehe inhaltliche Beschreibung Punkt 10](#))*
- *1 Sammlung an Formatvorlagen (Presseformat; Bilderarchivierung, Dateinamen, etc.)*
- *10 Kurzvideos*
- *insgesamt 150 Arbeitsstunden an der Webseite und Sozialen Medien (inkludiert die Zeit für Bewerbung von Veranstaltungen udgl. am Internet. Dies inkludiert auch die Wartung der Kontaktdatenbank (bis zu 3.000 Kontakte).*
- *rund 150 Stunden für die Planung und Koordinierung von Veranstaltungen und Kooperationen mit anderen Organisationen (durch Treffen, Telefonaten, Arbeiten)*
- *zusätzlich rund 100 Stunden für die Steuerung und Weiterentwicklung der Kommunikation in der KEM-Region.*



| | |
|--|---|
| Nr. | Titel der Maßnahme |
| 14 | Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes |
| Start Ende | Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) |
| 05/23 10/23 | 10.375,-- € |
| Verantwortliche/r der Maßnahme | Modellregionsmanager |
| Neue Maßnahme oder Fortführung / Er-weiterung einer bereits beauftragten Maßnahme | <p>Neue Maßnahme: Die Maßnahme selbst ist zwar neu, allerdings ist das Umsetzungskonzept ja ein ständiger Begleiter der KEM-Region.</p> <p>Nun ergibt sich für die KEM-Region die Möglichkeit das UK als eigene Maßnahme abwickeln zu können.</p> <p>Mehrwert: modern, konkret, aktuell</p> <p>Motivation: Es soll ein UK entstehen, dass konkret und transparent ist. Es soll über Jahre weitergeschrieben werden können. Es wird weniger „Geschichtln“ haben und dafür klare Linien.</p> <p>Das UK sollte auch eine Art Qualitätshandbuch für den Transformationsprozess werden.</p> |

| |
|---|
| Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme |
| <ul style="list-style-type: none"> • Der MRM ist der Autor des UK. • Der MRM koordiniert die Arbeitskreis-Sitzungen. • Der MRM stimmt sich mit der KEM-QM-Betreuung und der Steuerungsgruppe ab. |

| Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme | Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR) | Qualitative Kostenkurzbeschreibung |
|--|---|---|
| KEM-Manager | 4.500,-- € | Personalkosten MR-Manager Stundenaufwand: 90 h |
| KEM-Mitarbeiter/innen | 2.205,-- € | Personalkosten MRM-Assistenz Stundenaufwand gesamt: 70 h |
| Politische Stakeholder; Verwaltungsmitarbeiter | 1.600,-- € | Drittkosten Verwaltung & Politik Stundenaufwand t (Inkind-Leistungen): 64 h |
| Externer Vortragender | 800,-- € | Drittkosten externe Experten |
| | 1.270,-- € | Sachkosten (Mieten, Veranstaltungen, Bürobedarf, Infomaterial, etc.); (teilw. Inkind- Leistungen) |



Darstellung der Ziele der Maßnahme

- *Es entsteht ein **strategisches Planungsinstrument**:*
 - *kurzfristig bis 2026*
 - *mittelfristig bis 2030*
 - *langfristig bis 2040*
- *Folgende Werte sind an die aktuellen Erkenntnisse angepasst:*
 - *Verbrauch und Bedarf (kommunal, Haushalte, Wirtschaft)*
 - *Energiebilanz und Energiepotential*
 - *Regionaler Eigenversorgungsgrad (wird realistisch dargestellt)*
- *Das UK enthält **Suffizienzmaßnahmen** (wie im HF1 des [EEA-Audit-Berichts 2022](#) empfohlen)*
- *Das UK ist ein **Qualitätshandbuch** zum regionalen Transformationsprozess in der Region*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

- *Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes im Sinne des Leitfadens 2022 – Seite 35*
- *3 Workshops (Stakeholdern, Akteuren)*
- *Durchführen von Interviews mit wichtigen Akteuren (zirka 20 Interviews)*
- *Schreiben des Umsetzungskonzeptes*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- *Literaturrecherche*
- *Interviews*
- *Erstellung einer Studie*
- *Organisation und Durchführung von Workshops*
- *Datenerfassung, Analyse und Interpretation*
- *Diskussion*

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bestehende Strukturen: *Es gibt kommunale Energieleitbilder:*

- [Traismauer](#) (2013)
- [Herzogenburg](#) (2014):



- Nußdorf (2012):

Neben der KEM-Region beschäftigt sich auch **Leader-Region mit nachhaltiger Regionalentwicklung**. Leader hat aus der Vergangenheit [ein Leader-Energiekonzept \(2011\)](#) und die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung auch in der **aktuellen LEADER-Periode (bis 2027 bzw. 2030) als Schwerpunkt**.

Abgrenzung: Allerdings geht es dort um investive Maßnahmen und nicht um Strukturentwicklung, Projektmanagement und „Kümmern“, wie es in der KEM der Fall ist.

Die LEADER- und KEM-Region sind **mitsammen abgestimmt** und ergänzen bzw. unterstützen sich. Es kommt zu keinen Doppelförderungen. Es kommt zu einem regelmäßigen Fachaustausch. Bei gemeinsamen Schritten wird klar definiert und dokumentiert, wer was wann gemacht hat und wohin es zugerechnet wird.

Warum ist die Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich?

Bishergibt es bereits 2 Umsetzungskonzepte:

- Original von 2011
- 2.Version von 2016

Die 2. Version wurde letztmals 2019 evaluiert. Weder die Zahlen noch die Regionsgrößen stimmen mit der aktuellen Situation überein. Zudem hat sich auch der Stand der Technik weiterentwickelt. Auch die Visionen sind heute völlig anders als vor rund 4 Jahren, insbesondere in den Bereichen, die wir heute deutlich stärker in den neuen Maßnahmen abdecken, wie zb.

- Raus aus Öl und Gas in der Bevölkerung
- Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- Alltagsmobilität; Zufußgehen, etc.
- uvm.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

1. Workshops (Mai 23 bis Sept. 23)
2. IST-Stand (Mai 23)
3. Soll-Szenario (Juni 23)
4. Maßnahmen-Pläne (Sept 23)
5. Umsetzungskonzept-Qualitätshandbuch schreiben (Okt 23)



LEISTUNGSINDIKATOREN

- *3 Workshops („Regionsschmieden“)*
- *20 Interviews mit Akteuren*
- *1 Umsetzungskonzept*
- *1 Datenbankstruktur für die Kennzahlen und Verbrauchszahlen*
- *1 Presseartikel*



5. Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

| | |
|---|---|
| <p>Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.</p> <p>Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?</p> <p>Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten?</p> | <p><i>Wenn es für die Region die Möglichkeit geben würde, in eine 5. Weiterführungsphase zu kommen, dann würde man dies aus heutiger Sicht annehmen. Die Eigenmittel würden auch dann direkt von den Gemeinden kommen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der <i>Regionalplanung Unteres Traisental GMBH</i> <p><i>Trotzdem wird es Veränderungen geben. Die Basis dafür wurde bereits in der 3. Weiterführungsphase gelegt und soll nun in der WF4 vollendet werden. Parallel zum Verein (Projektträger) wird um die Jahreswende 2022/2023 eine GMBH gegründet, welche ebenfalls ein 100% öffentlicher Träger sein wird:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entweder wird der Verein alleiniger Gesellschafter oder</i> • <i>Die Gemeinden werden Gesellschafter</i> <p><i>Die GMBH erhöht den Spielraum für die Region in der operativen Arbeit. Die gewerblichen Tätigkeiten für die Gemeinden außerhalb des KEM-/KLAR-Programms lauten wie folgt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Betriebliches Management der EEGs</i> • <i>Energiebuchhaltung und Energiemonitoring</i> • <i>Energieeinkauf</i> • <i>Contracting von Effizienzmaßnahmen, PV-Anlagen, Lade-Management</i> • <i>Qualitätssicherung von Verwaltungsabläufen</i> • <i>Ausschreibung öffentlicher Aufträge</i> • <i>Abwicklung von Sachverständigen Arbeiten wie Baubescheide</i> • <i>uvm.</i> <p><i>Die KEM wirkt heute aktiv in den Gemeinden. Die Erfolge sind sichtbar. Es ist daher nur schlüssig, dass sich die Region weiterentwickelt und durch eine GMBH sowohl strukturell besser aufstellt und zumindest die Gewerbescheine für Ingenieurbüro und Marketing/Werbung löst. Somit kann man den Gemeinden auch über die in der KEM/KLAR definierten Maßnahmen hinaus unterstützen.</i></p> <p><i>Dazu wird auch das Team erweitert. Man erwartet im direkten Umfeld dem Managements zukünftig ein 4-köpfiges Team und hofft, dass der Modellregionsmanager zukünftig in der Funktion eines Geschäftsführers direkt in einem Angestelltenverhältnis tätig ist.</i></p> |
|---|---|



6. Operative Umsetzung in der KEM

7.1 Antragsteller / Trägerorganisation

Der Antragsteller ist der öffentliche Verein Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental – Fladnitztal, dessen Mitglieder die Gemeinden der Modellregionen sind. Aufgrund der Vereinsstatuten besteht nur für Gemeinden die Möglichkeit zur Mitgliedschaft. Der Vereinszweck ist ganz auf eine gemeinsame nachhaltige Regionalentwicklung ausgerichtet. So gehören neben den klassischen Themen einer Modellregion auch Aufgaben wie Breitbandausbau, Klimawandelanpassung und nachhaltige Arbeitsplatzentwicklung zum Vereinszweck.

Die Basis der Arbeiten in der Modellregion bieten drei Dokumente:

- *das Umsetzungskonzept*
- *dieser Antrag*
- *das letzte KEM-QM-Audit*

Die Verankerung des Vereins in den Gemeinden erfolgte mittels Gemeinderatsbeschlüssen.

7.2 Modellregionsmanager/in

Auch in der kommenden Weiterführungsphase wird DI Alexander Simader die Aufgaben des Modellregionsmanagers ausüben. Seine dortige Funktion wird die Geschäftsführung im Verein sein, welchen er in einem „4-Augen-Prinzip“ mit dem Vereinsobmann Herrn Bürgermeister Herbert Pfeffer (Traismauer) zu führen hat.

In der Region ist DI Alexander Simader fest verankert und aufgrund seines langjährigen regionalen Engagements bestens integriert. Er kennt die Herausforderungen aller Gemeinden und begleitet seit 2008 viele Projekte in der Region. Seit 2014 ist DI Alexander Simader auch der Obmann der Traismaurer Kaufmannschaft (Werbeverein Wirtschaft Traismauer). Mit dem Schaffen der Arbeitsplätze im KEM-Zentrum von Traismauer konnte er hier viel Glaubwürdigkeit auch für die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit des Klima- und Umweltschutzes erzielen. Dies war ein sehr wichtiger Meilenstein für die Modellregion, welche durch die Persönlichkeit von DI Alexander Simader auch in der Wirtschaft anerkannt ist. Allerdings wird DI Alexander Simader auch in der Öffentlichkeit kritisiert, weil er sich für die Errichtung von Windkraftanlagen, sowie von Biomasseheizwerken ausspricht. In der Funktion des Modellregionsmanagers im Unteren Traisental ist man daher auch eine Person des öffentlichen Interesses.

DI Alexander Simader wurde von den österreichischen MRM zu Klima- und Energiemodellregionsmanager 2018 gewählt.

Alexander Simader hat 2 akademische Abschlüsse:

- *DI für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, BOKU Wien*
- *MSc. Für „Renewable Energy in CEE“, TU Wien*

Für den Verein Klima- & Modellregion Unteres Traisental – Fladnitztal ist wichtig, dass der Modellregionsmanager in seinem weiteren beruflichen und privaten Umfeld so weit flexibel ist, dass er diese Tätigkeit glaubwürdig ausüben kann und dies auch langfristig machen wird. Dies ist so zwischen dem Vorstand und DI Alexander Simader vereinbart. DI Alexander Simader übt daher seine weiteren beruflichen Tätigkeiten nur mehr in dem Ausmaß aus als es ihm die Freizeit erlaubt. Zudem ist er in diversen KEM-Projekten operativ involviert, welche über die Jahre in den Betrieb gegangen sind (PV-Bürgerbeteiligungen, E-Carsharing, usw.).



DI Alexander Simader verfügt über eine Vielzahl an Referenzen und Erfahrungen. Er war an allen bisherigen Erfolgen der Modellregion maßgeblich beteiligt. Detailliertere Informationen zum Lebenslauf, seinem Verständnis zur Arbeit, Klimaschutz und zur Modellregionen können Sie dem Lebenslauf entnehmen oder im Vorwort zum Umsetzungskonzept nachlesen.

7.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

*Die **Trägerorganisation**, der Verein Klima- & Energiemodellregion Unteres Traisental – Fladnitztal, hat seinen Vereinssitz im KEM-Zentrum in Traismauer neben dem Rathaus. Die Gemeinden der Modellregion sind die einzigen Mitglieder. Jede/r BürgermeisterIn hat eine Stimme im Vorstand.*

*Die **Gemeinden** haben sich mittels Gemeinderatsbeschlüssen an den Verein und seinen Vereinszweck gebunden. Der Verein wird vom Obmann, Herrn Bürgermeister Herbert Pfeffer (Traismauer) bzw. den Obmann-Stellvertretern, Frau Bürgermeister Karin Gorenzel (Wölbling) und Bürgermeister Christoph Artner (Herzogenburg) geführt. Unterstützt werden sie dabei von einem Geschäftsführer, der gleichzeitig auch der Modellregionsmanager ist.*

*Der **Modellregionsmanager** arbeitet eigentlich auf Gemeindeebene. So versteht er sich in erster Linie als Assistenz des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin in Sachen Klimaschutz und Energie. Er besticht durch breite Fachkenntnis und auch durch Know How über politische Prozesse. So kann er in politischen Ausschüssen inhaltlich stark argumentieren, Aufgaben mitnehmen und weiter bearbeiten sowie den politischen Entscheidungsträgern berichten. Er ist der gut erreichbare Experte und Helfer für die Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung. Dadurch stärkt er allen den Rücken und ermöglicht eine generelle positive Einstellung zu Klimaschutzthemen in den Gemeinden.*

Er ist auch die Schnittstelle zu anderen Organisationen wie die ENU in der Region und versteht sich auch als Service- und Beratungsstelle für die Bevölkerung.



7.4 Abstimmung mit LEADER

Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt **bzw. erfolgen wird**. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen.

Alle 10 Gemeinden sind Teil der LEADER-Region Donau-NÖ-Mitte (<https://www.donau-noe-mitte.at>). In der LEADER-Region gibt es insgesamt 3 KEM- und KLAR-Regionen:

- *Unteres Traisental & Fladnitztal*
- *Wagram*
- *Tullnerfeld Ost*

*Davon ist unsere KEM-(KLAR-)Region in besonders intensiven Austausch, da **der MRM Alexander Simader auch im erweiterten (stimmberechtigten) Vorstand der LEADER-Region ist.***

*Insgesamt sind die drei KEM/KLAR-Regionen sowohl untereinander als auch mit der LEADER-Region in intensiven Austausch. So arbeiten die Regionen auch an der Strategieentwicklung mit und stimmen sich ab. Der folgende Link zeigt eine Grafik der Zusammenarbeit in der Region. Diese **Grafik wurde vom UBA** erstellt und zeigt auch die zentrale Rolle des KEM-Managers in der Region.*

Die Zusammenarbeit ist positiv und kooperativ und findet eben regelmäßig statt. Davon zeugen auch bereits gemeinsame Umsetzungserfolge in der Vergangenheit.

*Für die nun kommenden 4. Weiterführungsphase wurde am **1. September 2022** via ZOOM ein gemeinsamer **Workshop zur Abstimmung** für die kommenden Periode durchgeführt. Daran haben teilgenommen:*

- *Susanne Gugerell (LEADER-Management)*
- *Monika Heindl (Kleinregional-Management; NÖ Regional GMBH)*
- *Eva Otepka (KEM-QM, ENU – Energie- und Umweltagentur NÖ GmbH)*
- *Alexander Simader (KEM-Management)*



Es wurden Schnittstellen vereinbart, die in den Maßnahmen genau definiert wurden. Zudem wurden Schwerpunkte der Zusammenarbeit definiert, in denen sich die KEM besseren Zugang zu Förderungen bei Umsetzungen erhoffen kann:

- **Maßnahme 5 – Bioökonomie**
- **Maßnahme 8 – Leerstandsmanagement**



| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Maßnahme 9 - klimaneutrale Gemeinde</i> |
|--|--|

7.5 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

| | |
|---|--|
| Name der Gemeinde | <i>Herzogenburg</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg</i> |
| Telefonnummer | <i>02782 83315</i> |
| E-Mail | <i>Stadtgemeinde@gde.herzogenburg.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Christoph Artner</i> |

| | |
|---|---|
| Name der Gemeinde | <i>Inzersdorf-Getzersdorf</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Dorfstraße 20, 3131 Inzersdorf-Getzersdorf</i> |
| Telefonnummer | <i>02782 831 66</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@inzersdorf-getzersdorf.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Ewald Gorth</i> |

| | |
|--------------------------|-------------------------------|
| Name der Gemeinde | <i>Nußdorf ob der Traisen</i> |
|--------------------------|-------------------------------|



| | |
|---|--|
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Marktplatz 1, 3134 Nußdorf ob der Traisen</i> |
| Telefonnummer | <i>02783 8402 0</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@nussdorf-traisen.gv.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Heinz Konrath</i> |

| | |
|---|--|
| Name der Gemeinde | <i>Paudorf</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Kremserstraße 185, 3508 Paudorf</i> |
| Telefonnummer | <i>02736 6575</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@paudorf.gv.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Martin Rennhofer</i> |

| | |
|---|---|
| Name der Gemeinde | <i>Statzendorf</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Bahnhofstrasse 4, 3125 Statzendorf</i> |
| Telefonnummer | <i>02786 2247</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@statzendorf.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Herbert Ramler</i> |

| | |
|---|---|
| Name der Gemeinde | <i>Traismauer</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Wiener Straße 3, 3133 Traismauer</i> |
| Telefonnummer | <i>02783 8651</i> |
| E-Mail | <i>stadtgemeinde@traismauer.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Herbert Pfeffer</i> |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Name der Gemeinde | <i>Wölbling</i> |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Oberer Markt 1, 3124 Wölbling</i> |
| Telefonnummer | <i>02786 2309</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@woelbling.gv.at</i> |



| | |
|-----------------------|----------------------------|
| Ansprechperson | <i>Bgm. Karin Gorenzel</i> |
|-----------------------|----------------------------|

| | |
|---|--|
| Name der Gemeinde | Zwentendorf |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Postgasse 12, 3435 Zwentendorf</i> |
| Telefonnummer | <i>02277/2209</i> |
| E-Mail | <i>marktgemeinde@zwentendorf-donau.gv.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Marion Török</i> |

| | |
|---|---|
| Name der Gemeinde | Obritzberg-Rust |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Marktstrasse 14, 3123 Obritzberg</i> |
| Telefonnummer | <i>02786 / 2292</i> |
| E-Mail | <i>gemeinde@obritzberg-rust.gv.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Daniela Engelhart</i> |

| | |
|---|--|
| Name der Gemeinde | Sitzenberg-Reidling |
| Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | <i>Bachgasse 2, 3454 Sitzenberg-Reidling</i> |
| Telefonnummer | <i>02276 / 2241 - 0</i> |
| E-Mail | <i>service@sitzenberg-reidling.gv.at</i> |
| Ansprechperson | <i>Bgm. Erwin Häusler</i> |



7. Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente fristgerecht und vollständig einzureichen:

1. Vollständig ausgefülltes Antragsformular **(erledigt)**
2. Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung). **(erledigt)**
3. Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 0 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen. **(erledigt)**
4. Maßnahmenbeschreibung (inkl. Erfolgsindikatoren): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Erfolgsindikatoren zur Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at), (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen. **(erledigt)**
5. unterschriebene Absichtserklärungen zur Kofinanzierung (Barmittel bzw. auch in-kind Leistungen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) **(erledigt)**
6. Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) **(erledigt)**
7. Angebot für die Einführung (bzw. Weiterführung) des KEM-QMs (Qualitätsmanagement in Klima- und Energie-Modellregionen (siehe Kapitel 5 im Leitfaden) **(erledigt)**
8. Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! Ausnahme: WF-Anträge von Regionen, die ihren Erstantrag 2013 oder davor gestellt haben – Details siehe Leitfaden – **nicht notwendig**
9. Addendum zum UK: Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden. **(nicht notwendig)**
10. KEM-QM-Auditbericht: Auditbericht aus jener KEM-QM-Phase, die der beantragten KEM-Phase vorausgeht. Für Rückfragen zum korrekten Durchführungstermin des KEM-QM Audits steht die nationale KEM-Kontaktstelle zur Verfügung. **(erledigt)**
11. Lebensläufe und Referenzen des Antragstellers und der wesentlichen Projektmitarbeiter/innen **(erledigt)**
12. weitere ergänzende Unterlagen (falls dies den Einreichern notwendig erscheint) **(erledigt)**